




QUALITÄTSBERICHT 2008

- Strukturierter Qualitätsbericht gemäß §137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 4 SGB V für das Berichtsjahr 2008
Stand: 31. August 2009

SALUS gGmbH
Fachklinikum Bernburg





Strukturierter Qualitätsbericht gemäß
§ 137 Absatz 3 Satz 1 Nr. 4 SGB V
für das Berichtsjahr 2008

Verantwortliche für den Qualitätsbericht:

Kaufmännischer Direktor:
Walter Jaskulski
Tel.: (03471) 344364
w.jaskulski@salus-lsa.de

Qualitätsmanagerin:
Susan Schaub
Tel.: (03471) 344322
s.schaub@salus-lsa.de

Verantwortliche für
Öffentlichkeitsarbeit:
Franka Petzke
Tel.: (0391) 6075315
f.petzke@salus-lsa.de

SALUS gGmbH
Fachklinikum Bernburg
Olga-Benario-Str. 16-18
06406 Bernburg
fkh.bernburg@salus-lsa.de
www.salus-lsa.de



Sehr geehrte Damen und Herren,
 liebe Patientinnen und Patienten,

gemäß § 137 sind die Krankenhäuser verpflichtet, im Abstand von zwei Jahren einen strukturierten Qualitätsbericht zu veröffentlichen. Dieser Bericht ist ein medizinischer Jahresbericht, mit dem wir Ihnen einen Überblick über die medizinischen Leistungen und Schwerpunkte unseres Hauses geben.

Unsere Aufgabe sehen wir in der kontinuierlichen Verbesserung der Behandlung, Betreuung und Beratung im Interesse unserer Patientinnen und Patienten. Zu unseren Zielen gehört die ständige Qualitätsverbesserung im personellen und medizinisch-technischen Bereich genauso wie die weitere Steigerung des Unterbringungsstandards. Unseren Patienten möchten wir den Aufenthalt in unserem Haus durch ein freundliches Klima und ein angenehmes Ambiente so gut wie möglich gestalten, um auch auf diesem Wege die Genesung zu unterstützen. Die medizinische Behandlung und Pflege basiert dabei auf wissenschaftlich anerkannten Grundlagen und orientiert sich an den modernsten Standards.

An dieser Stelle möchten wir uns bei allen mit uns kooperierenden Einrichtungen und Kliniken, unseren Freunden und Förderern sowie überweisenden Ärztinnen und Ärzten für die gute Zusammenarbeit bedanken.

Ein besonderer Dank gilt auch unseren Patientinnen und Patienten für das entgegengebrachte Vertrauen und unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die stets das Wohl und die Gesundheit unserer Patienten im Auge haben.

Auf den folgenden Seiten möchten wir Ihnen die Leistungen und Angebote unseres Hauses näher vorstellen. Sollten Sie zusätzliche Informationen benötigen, stehen Ihnen die Mitarbeiter des Fachklinikums Bernburg gerne zur Verfügung. Weitere Informationen erhalten Sie auch im Internet unter www.salus-lsa.de.

Die Krankenhausleitung, vertreten durch den Kaufmännischen Direktor Walter Jaskulski, ist verantwortlich für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht.

Walter Jaskulski
 Kaufmännischer Direktor



A. Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

A-1	Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses	8
A-2	Institutionskennzeichen des Krankenhauses	8
A-3	Standortnummer	8
A-4	Name und Art des Krankenhausträgers	8
A-5	Akademisches Lehrkrankenhaus	8
A-6	Organisationsstruktur des Krankenhauses	8
A-7	Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie	9
A-8	Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses	9
A-9	Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses	9
A-10	Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses	10
A-11	Forschung und Lehre des Krankenhauses	11
A-12	Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus	12
A-13	Fallzahlen des Krankenhauses	12
A-14	Personal des Krankenhauses	12

B. Struktur- und Leistungsdaten der Fachabteilungen

B-1	Allgemeine Psychiatrie.....	16
B-2	Allgemeine Psychiatrie/Schwerpunkt Suchtbehandlung	24
B-3	Allgemeine Psychiatrie/Schwerpunkt Gerontopsychiatrie	30
B-4	Allgemeine Psychiatrie/Tagesklinik (für teilstationäre Pflegesätze)	38
B-5	Kinder- und Jugendpsychiatrie	44
B-6	Kinder- und Jugendpsychiatrie/Tagesklinik (für teilstationäre Pflegesätze)	52

C. Qualitätssicherung

C-1	Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 SGB V (BQS-Verfahren)	60
	C-1.1 Im Krankenhaus erbrachte Leistungsbereiche/Dokumentationsrate	60
	C-1.2 Ergebnisse für ausgewählte Qualitätsindikatoren aus dem BQS-Verfahren	60
C-2	Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V	60
C-3	Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V ...	60
C-4	Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung.....	60
C-5	Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V.....	60
C-6	Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 SGB V („Strukturqualitätsvereinbarung“).....	60

D. Qualitätsmanagement

D-1	Qualitätspolitik.....	64
D-2	Qualitätsziele	67
D-3	Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements	70
D-4	Instrumente des Qualitätsmanagements	72
D-5	Qualitätsmanagement-Projekte.....	77
D-6	Bewertung des Qualitätsmanagements	78



A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

- A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses
- A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses
- A-3 Standortnummer
- A-4 Name und Art des Krankenhausträgers
- A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus
- A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses
- A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie
- A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses
- A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses
- A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses
- A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses
 - A-11.1 Forschungsschwerpunkte
 - A-11.2 Akademische Lehre
 - A-11.3 Ausbildung in anderen Heilberufen
- A-12 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus
- A-13 Fallzahlen des Krankenhauses
- A-14 Personal des Krankenhauses
 - A-14.1 Ärzte
 - A-14.2 Pflegepersonal

A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

Name: SALUS gGmbH, Fachklinikum Bernburg
 Straße: Olga-Benario-Straße 16-18
 PLZ / Ort: 06406 Bernburg
 Telefon: 03471 / 343
 Telefax: 03471 / 34 42 00
 E-Mail: fkh.bernburg@salus-lsa.de
 Internet: www.salus-lsa.de

A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses

Institutionskennzeichen: 261510010

A-3 Standort(nummer)

Standortnummer: 00

00: Dies ist der einzige Standort zu diesem Institutionskennzeichen.

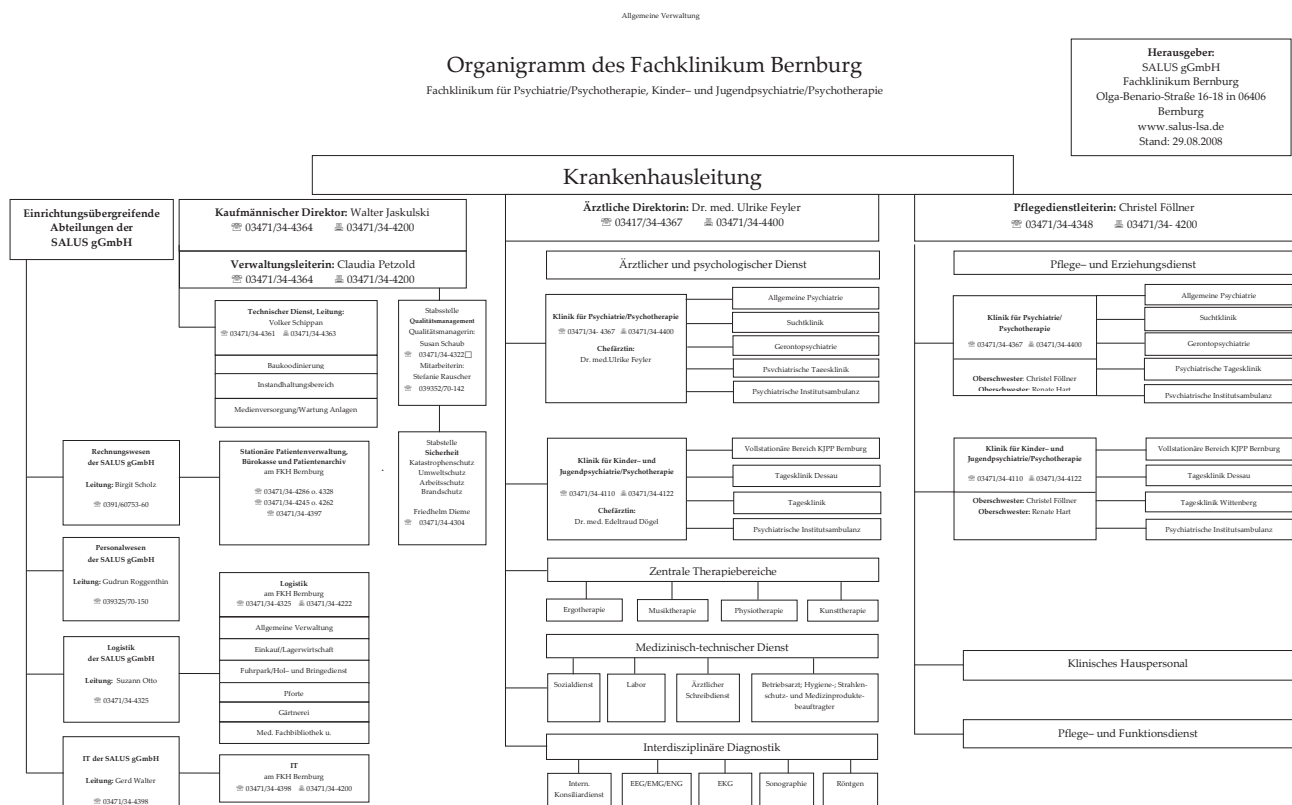
A-4 Name und Art des Krankenhausträgers

Träger: SALUS gGmbH
 Art: öffentlich
 Internetadresse: www.salus-lsa.de

A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus

Lehrkrankenhaus: nein

A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses



A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

Verpflichtung besteht: ja

A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
MP03	Angehörigenbetreuung / -beratung / -seminare
MP06	Basale Stimulation
MP07	Beratung / Betreuung durch Sozialarbeiter und Sozialarbeiterinnen
MP09	Besondere Formen / Konzepte der Betreuung von Sterbenden Abschiedsraum
MP10	Bewegungsbad / Wassergymnastik Krankengymnastische Behandlung im Bewegungsbad als Einzel- und Gruppentherapie
MP11	Bewegungstherapie
MP12	Bobath-Therapie (für Erwachsene und / oder Kinder)
MP14	Diät- und Ernährungsberatung
MP16	Ergotherapie / Arbeitstherapie
MP58	Ethikberatung / Ethische Fallbesprechung Im Fachklinikum existiert ein Ethikkomitee, dass sich aus ärztlichen, psychologischen und pflegerischen Mitarbeitern sowie aus Sozialarbeitern und einem Pfarrer zusammensetzt.
MP18	Fußreflexzonenmassage
MP59	Gedächtnistraining / Hirnleistungstraining / Kognitives Training / Konzentrationstraining
MP25	Massage Manuelle mechanische Anwendung der Massagegrundgriffe zur Behandlung einzelner oder mehrerer Körperteile, Therapie nach Marnitz und Reflexzonenmassagen.
MP27	Musiktherapie
MP31	Physikalische Therapie / Bädertherapie Traktionsbehandlung - Schlingentischtherapie, Elektrotherapie, Unterwassermassage, Stangerbad, Ultraschalltherapie (Phonophorese), Kurzwellentherapie, Laserakupunktur, IFR- und UV-Lichttherapie
MP32	Physiotherapie / Krankengymnastik als Einzel- und / oder Gruppentherapie Befundgerecht ausgewählte Übungsformen zur Funktionsverbesserung
MP33	Präventive Leistungsangebote / Präventionskurse Rückenschule, Nordic Walking, Aquatraining

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
MP35	Rückenschule / Haltungsschulung / Wirbelsäulengymnastik Übungen zur Gesundheitspflege, Erlernen von wirbelsäulenfreundlichen Bewegungsabläufen
MP63	Sozialdienst
MP64	Spezielle Angebote für die Öffentlichkeit Vorträge, Informationsveranstaltungen, Tage des offenen Tür
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Patientinnen sowie Angehörigen Psychoedukation
MP40	Spezielle Entspannungstherapie Konzentrierte Entspannung, Progressive Muskelrelaxion
MP49	Wirbelsäulengymnastik Gezielte Übungen zur Verbesserung der Beweglichkeit der Wirbelsäule und zum Muskelaufbau zur Stabilisierung
MP52	Zusammenarbeit mit / Kontakt zu Selbsthilfegruppen

A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses

Nr.	Serviceangebot
SA20	Verpflegung: Frei wählbare Essenzusammenstellung (Komponentenwahl) Zwei Hauptgerichte zur Auswahl, zusätzlich werden vegetarische, kalorienreduzierte, Diät-, Schon- und Kinderkost angeboten. Eine Sonderkost entsprechend einem vorhandenen religiösen oder kulturellen Aspekt wird in Absprache mit der Küche gewährleistet.
SA21	Verpflegung: Kostenlose Getränkebereitstellung z. B. Mineralwasser, Tee
SA47	Verpflegung: Nachmittagstee / -kaffee
SA22	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Bibliothek
SA23	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Cafeteria
SA24	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Faxempfang für Patienten und Patientinnen
SA28	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Kiosk / Einkaufsmöglichkeiten In der Cafeteria besteht die Möglichkeit Körperpflegeartikel käuflich zu erwerben.
SA29	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Kirchlich-religiöse Einrichtungen Kapelle
SA30	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Besucherinnen sowie Patienten und Patientinnen
SA31	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Kulturelle Angebote
SA33	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Parkanlage

Nr.	Serviceangebot
SA34	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Rauchfreies Krankenhaus
SA36	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Schwimmbad / Bewegungsbad
SA49	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Fortbildungsangebote / Informationsveranstaltungen
SA51	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Orientierungshilfen
SA54	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Tageszeitungsangebot
SA41	Persönliche Betreuung: Dolmetscherdienste
SA42	Persönliche Betreuung: Seelsorge
SA55	Persönliche Betreuung: Beschwerdemanagement
SA57	Persönliche Betreuung: Sozialdienst

A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses

A-11.1 Forschungsschwerpunkte

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

A-11.2 Akademische Lehre

Nr.	Akademische Lehre und weitere ausgewählte wissenschaftliche Tätigkeiten
FL04	Projektbezogene Zusammenarbeit mit Hochschulen und Universitäten

A-11.3 Ausbildung in anderen Heilberufen

Nr.	Ausbildung in anderen Heilberufen
HB01	Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerin
HB02	Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerin
HB03	Physiotherapeut und Physiotherapeutin
HB04	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin (MTA)
HB05	Medizinisch-technischer-Radiologieassistent und Medizinisch-technische-Radiologieassistentin (MTRA)
HB06	Ergotherapeut und Ergotherapeutin

A-12 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus

Bettenzahl:	280
--------------------	-----

A-13 Fallzahlen des Krankenhauses

Gesamtzahl der im Berichtsjahr behandelten Fälle	
Stationäre Fälle:	3.273
Ambulante Fälle:	
- Quartalszählweise:	3.096

A-14 Personal des Krankenhauses

A-14.1 Ärzte

Ärzte und Ärztinnen	Anzahl
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	35 Vollkräfte
- davon Fachärztinnen/ -ärzte	21 Vollkräfte
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0 Vollkräfte

A-14.2 Pflegepersonal

Pflegekräfte	Ausbildungsdauer	Anzahl
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	3 Jahre	180 Vollkräfte
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/ -innen	3 Jahre	0 Vollkräfte
Altenpfleger/ -innen	3 Jahre	0 Vollkräfte
Pflegeassistenten/ -assistentinnen	2 Jahre	0 Vollkräfte
Krankenpflegehelfer/ -innen	1 Jahr	6 Vollkräfte
Pflegehelfer/ -innen	ab 200 Std. Basiskurs	19 Vollkräfte
Hebammen/ Entbindungspfleger	3 Jahre	0 Vollkräfte
Operationstechnische Assistenz	3 Jahre	0 Vollkräfte



B Struktur- und Leistungsdaten der Fachabteilungen

- B-1 Allgemeine Psychiatrie
- B-2 Allgemeine Psychiatrie/Schwerpunkt Suchtbehandlung
- B-3 Allgemeine Psychiatrie/Schwerpunkt Gerontopsychiatrie
- B-4 Allgemeine Psychiatrie/Tagesklinik (für teilstationäre Pflegesätze)
- B-5 Kinder- und Jugendpsychiatrie
- B-6 Kinder- und Jugendpsychiatrie/Tagesklinik (für teilstationäre Pflegesätze)

B-1 Allgemeine Psychiatrie

B-1.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Name:	Allgemeine Psychiatrie
Schlüssel:	Allgemeine Psychiatrie (2900)
Art:	Hauptabteilung
Chefärztin	Dr. Ulrike Feyler
ltd. Arzt	Dr. Ralf Gröger (P3)
ltd. Ärztin	Kerstin Ziegner (P1, P2, neurol. Diagnostik)
ltd. Ärztin	DM Katharina Wildgrube (P4)
Straße:	Olga-Benario-Straße 16-18
PLZ / Ort:	06406 Bernburg
Telefon:	03471 / 34 43 67
Telefax:	03471 / 34 44 01
E-Mail:	u.feyler@salus-lsa.de
Internet:	www.salus-lsa.de

B-1.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

In der Allgemeinen Psychiatrie und Psychotherapie werden alle im Erwachsenenalter auftretenden psychischen Störungen, besonders bei schizophrenen, depressiven und manisch erkrankten Patienten behandelt und Kriseninterventionen bei Konfliktsituationen sowie Anpassungsstörungen realisiert. Mit den Betroffenen erfolgt eine Erstellung von Behandlungsplänen, die Bestandteil einer notwendigen psychiatrisch-psychologische Diagnostik sind. Unter Beachtung der „Praxisrichtlinien für Psychiatrie und Psychotherapie“ der Deutschen Gesellschaft für Psychiatrie, Psychotherapie und Nervenheilkunde (DGPPN) beziehen wir psychopharmakologische, biologische sowie psycho- und soziotherapeutische Behandlungsverfahren und Behandlungsansätzen ein, u. a. sind das Leistungen der Physiotherapie, Ergotherapie und die des Sozialdienstes. Zur Fachabteilung gehören:

Station P1, Telefon: 03471/ 34 43 40

Station P2, Telefon: 03471/ 34 44 79

Station P3, Telefon: 03471/ 34 44 66

Station P4, Telefon: 03471/ 34 43 50

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Psychiatrie, Psychosomatik
VP01	Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen
VP02	Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen
VP03	Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen
VP04	Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen
VP05	Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren
VP06	Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen
VP07	Diagnostik und Therapie von Intelligenzstörungen

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Psychiatrie, Psychosomatik
VP08	Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen Teilweise im P4-Bereich
VP12	Spezialsprechstunde

B-1.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Das medizinische Leistungsangebot krankenhausesübergreifend wird unter A-9 dargestellt. Abteilungsspezifische Angebote für die Allgemeine Psychiatrie sind:

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
MP02	Akupunktur
MP53	Aromapflege / -therapie
MP56	Belastungstraining / -therapie / Arbeitserprobung
MP08	Berufsberatung / Rehabilitationsberatung
MP15	Entlassungsmanagement / Brückenpflege / Überleitungspflege
MP20	Hippotherapie / Therapeutisches Reiten / Reittherapie
MP23	Kreativtherapie / Kunsttherapie / Theatertherapie / Bibliothotherapie
MP24	Manuelle Lymphdrainage
MP28	Naturheilverfahren / Homöopathie / Phytotherapie
MP29	Osteopathie / Chiropraktik / Manuelle Therapie
MP34	Psychologisches / psychotherapeutisches Leistungsangebot / Psychosozialdienst
MP37	Schmerztherapie / -management
MP42	Spezielles pflegerisches Leistungsangebot
MP43	Stillberatung im Rahmen von "Mutter/Kind"- Aufnahmen
MP47	Versorgung mit Hilfsmitteln / Orthopädietechnik
MP48	Wärme- und Kälteanwendungen
MP00	Psychoedukation
MP00	Interpersonelle Psychotherapie
MP00	Tiergestützte Therapie

B-1.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Das nicht-medizinische Serviceangebot krankenhaushübergreifend wird unter A-10 abgebildet. Darüberhinaus wird in der Allgemeinen Psychiatrie folgender Service angeboten:

Nr.	Serviceangebot
SA01	Räumlichkeiten: Aufenthaltsräume
SA02	Räumlichkeiten: Ein-Bett-Zimmer
SA03	Räumlichkeiten: Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle
SA04	Räumlichkeiten: Fernsehraum
SA05	Räumlichkeiten: Mutter-Kind-Zimmer / Familienzimmer
SA06	Räumlichkeiten: Rollstuhlgerechte Nasszellen
SA07	Räumlichkeiten: Rooming-in
SA08	Räumlichkeiten: Teeküche für Patienten und Patientinnen
SA10	Räumlichkeiten: Zwei-Bett-Zimmer
SA11	Räumlichkeiten: Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle
SA12	Ausstattung der Patientenzimmer: Balkon / Terrasse
SA14	Ausstattung der Patientenzimmer: Fernsehgerät am Bett / im Zimmer
SA17	Ausstattung der Patientenzimmer: Rundfunkempfang am Bett
SA18	Ausstattung der Patientenzimmer: Telefon
SA44	Verpflegung: Diät-/Ernährungsangebot
SA25	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Fitnessraum
SA38	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Wäscheservice

B-1.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	867
Anzahl Betten:	50

B-1.6 Diagnosen nach ICD

B-1.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	F43	Reaktionen auf schwere belastende Ereignisse bzw. besondere Veränderungen im Leben	262
2	F20	Schizophrenie	134
3	F10	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Alkohol	127
4	F41	Sonstige Angststörung	66
5	F33	Wiederholt auftretende Phasen der Niedergeschlagenheit	47

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
6	F32	Phase der Niedergeschlagenheit - Depressive Episode	37
7	F25	Psychische Störung, die mit Realitätsverlust, Wahn, Depression bzw. krankhafter Hochstimmung einhergeht - Schizoaffektive Störung	32
8	F06	Sonstige psychische Störung aufgrund einer Schädigung des Gehirns oder einer körperlichen Krankheit	30
9	F23	Akute, kurze und vorübergehende psychische Störung mit Realitätsverlust	23
10	F60	Schwere, beeinträchtigende Störung der Persönlichkeit und des Verhaltens, z.B. paranoide, zwanghafte oder ängstliche Persönlichkeitsstörung	19

B-1.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-1.7 Prozeduren nach OPS

B-1.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	9-401	Behandlungsverfahren zur Erhaltung und Förderung alltagspraktischer und sozialer Fertigkeiten - Psychosoziale Intervention	1.537
2	1-266	Messung elektrischer Herzströme ohne einen über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)	1.275
3	1-207	Messung der Gehirnströme - EEG	920
4	8-550	Fachübergreifende Maßnahmen zur frühzeitigen Nachbehandlung und Wiedereingliederung (Frührehabilitation) erkrankter älterer Menschen	301
5	3-014	Eindimensionaler Doppler-Ultraschall der Halsgefäße	219
6	8-561	Funktionsorientierte körperliche Übungen und Anwendungen	210
7	3-200	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel	182
8	1-771	Einheitliche Basisuntersuchung von alten Menschen	161
9	3-008	Ultraschall des Oberbauches	151
10	9-402	Psychotherapeutisches Verfahren, in dessen Zentrum die Wechselwirkung von Körper und Psyche steht - Psychosomatische Therapie	141

B-1.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-1.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

PIA

Art der Ambulanz: Psychiatrische Institutsambulanz nach § 118 SGB V

Erläuterung:

Im Rahmen der Institutsambulanz bieten wir ein komplexes Behandlungsangebot im multiprofessionellen Team an, welches das gesamte Spektrum psychiatrischer, psychologischer, psychotherapeutischer Diagnostik und Therapie entsprechend dem allgemeinen anerkannten Stand der medizinischen Erkenntnisse umfasst. Die Psychiatrische Institutsambulanz arbeitet als eigene Fachabteilung abteilungsübergreifend. Es werden Sprechstunden im allgemeinpsychiatrischen, gerontopsychiatrischen sowie im suchtspezifischen Bereich angeboten. Eine enge Vernetzung und Zusammenarbeit besteht mit dem Medizinischen Versorgungszentrum der SALUS Praxis GmbH am Standort Bernburg.

B-1.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-1.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-1.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	24h*
AA08	Computertomograph (CT) Extern in Kooperation mit der Klinikum Bernburg gGmbH	<input checked="" type="checkbox"/>
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG) Zentrale Funktionsabteilung	<input type="checkbox"/>
AA11	Elektromyographie (EMG) / Gerät zur Bestimmung der Nervenleitgeschwindigkeit Zentrale Funktionsabteilung	*
AA43	Elektrophysiologischer Messplatz mit EMG, NLG, VEP, SEP, AEP Zentrale Funktionsabteilung	*
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT) Extern in Kooperation mit der Klinikum Bernburg gGmbH	<input checked="" type="checkbox"/>
AA27	Röntgengerät / Durchleuchtungsgerät Zentrale Funktionsabteilung	<input type="checkbox"/>
AA29	Sonographiegerät / Dupplersonographiegerät / Duplexsonographiegerät Zentrale Funktionsabteilung	<input type="checkbox"/>

Nr.	Vorhandene Geräte	24h*
AA00	Elektroardiographiergerät (EKG) Zentrale Funktionsabteilung	<input type="checkbox"/>
AA00	Elektroneurographiergerät (ENG) Zentrale Funktionsabteilung	<input type="checkbox"/>

- Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt
- Notfallverfügbarkeit nicht 24 Stunden am Tag sichergestellt
- * 24h-Notfallverfügbarkeit muss bei diesem Gerät nicht angegeben werden.

B-1.12 Personelle Ausstattung

B-1.12.1 Ärzte

Ärzte	Anzahl
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	9 VK
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	6 VK
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0 Pers.

VK = Vollkräfte / Pers. = Personen

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnungen
Allgemeinmedizin
Psychiatrie und Psychotherapie
Nervenheilkunde
Psychiatrie

B-1.12.2 Pflegepersonal

Pflegekräfte	Ausbildungsdauer	Anzahl
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	3 Jahre	36 Vollkräfte
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/ -innen	3 Jahre	0 Vollkräfte
Altenpfleger/ -innen	3 Jahre	0 Vollkräfte
Pflegeassistenten/ -assistentinnen	2 Jahre	0 Vollkräfte
Krankenpflegehelfer/ -innen	1 Jahr	3 Vollkräfte
Pflegehelfer/ -innen	ab 200 Std. Basiskurs	4 Vollkräfte
Hebammen/ Entbindungspfleger	3 Jahre	0 Vollkräfte
Operationstechnische Assistenz	3 Jahre	0 Vollkräfte

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse
PQ03	Hygienefachkraft
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
PQ10	Psychiatrische Pflege
PQ00	Fachschwester/ -pfleger für Psychiatrie und Neurologie

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikationen
ZP06	Ernährungsmanagement allgemeine Weiterbildung
ZP12	Praxisanleitung
ZP00	Ohr-Akupunktur
ZP00	Aromatherapie
ZP00	PMR-Entspannungstechnik
ZP00	DCM-Mapper

B-1.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin / Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin
SP10	Hippotherapeut und Hippotherapeutin / Reittherapeut und Reittherapeutin Nutzung externer Angebote
SP13	Kunsttherapeut und Kunsttherapeutin / Maltherapeut und Maltherapeutin / Gestaltungstherapeut und Gestaltungstherapeutin / Bibliotheraapeut und Bibliotheraapeutin
SP14	Logopäde und Logopädin / Sprachheilpädagoge und Sprachheilpädagogin / Klinischer Linguist und Klinische Linguistin / Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin / Phonetiker und Phonetikerin Nutzung externer Angebote
SP16	Musiktherapeut und Musiktherapeutin
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin
SP23	Psychologe und Psychologin
SP24	Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin



B-2 Allgemeine Psychiatrie/Schwerpunkt Suchtbehandlung

B-2.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Name:	Allgemeine Psychiatrie/Schwerpunkt Suchtbehandlung
Schlüssel:	Allgemeine Psychiatrie/Schwerpunkt Suchtbehandlung (2950)
Chefärztin	Dr. Ulrike Feyler
Leitende Ärztin	Ilka Hertzsch
Straße:	Olga-Benario-Straße 16-18
PLZ / Ort:	06406 Bernburg
Telefon:	03471 / 34 42 68
Telefax:	03471 / 34 43 62
E-Mail:	i.hertzsch@salus-lsa.de
Internet:	www.salus-lsa.de

B-2.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

In der Abteilung für Abhängigkeitserkrankungen werden alkohol – und medikamentenabhängige Patienten leitlinienkonform behandelt. Ein anderer Schwerpunkt ist die medikamentösgestützte Behandlung bei Drogenabhängigkeit sowie Substitutionsbehandlungen. Des Weiteren können Kriseninterventionen bei drohendem Rückfall realisiert werden. Wir setzen auf ein ganzheitliches Behandlungskonzept, welches die physischen, psychischen und sozialen Aspekte der Krankheitsursachen und Krankheitswirkungen bei unseren Patienten berücksichtigt. Unser Ansatz ist daher eine individuelle Therapieplanung auf interaktioneller - theoretischer Grundlage sowie eine sozialtherapeutischen Betreuung und die Integration verhaltenstherapeutischer psychoedukativer, pädagogischer und nonverbaler Maßnahmen.

Dazu gehört auch die Planung einer individuellen Nachsorge.

Zur Fachabteilung gehören:

Station S1 Haus "Reil 2 ", Tel.: 03471 / 34 43 42

Station S2 Haus "Reil 1", Tel.: 03471 / 34 42 11

Station S3 Haus "Alzheimer oben", Tel.: 03471 / 34 43 19

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Psychiatrie, Psychosomatik
VP01	Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen Akut- und Intensivbehandlung frauenspezifische Behandlung CMA-Behandlung Medikamentengestützte Entgiftungsbehandlung bei Drogenabhängigkeit Substitutionsbehandlung Behandlung von Mehrfachabhängigkeiten
VP02	Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen Bei gleichzeitigem Vorliegen einer Abhängigkeitserkrankung Therapie mittels speziellem Behandlungsangebot

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Psychiatrie, Psychosomatik
VP03	Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen Bei gleichzeitigem Vorliegen einer Abhängigkeitserkrankung Therapie mittels speziellem Behandlungsangebot
VP04	Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen Bei gleichzeitigem Vorliegen einer Abhängigkeitserkrankung Therapie mittels speziellem Behandlungsangebot
VP05	Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren Bei gleichzeitigem Vorliegen einer Abhängigkeitserkrankung Therapie mittels speziellem Behandlungsangebot
VP06	Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen Bei gleichzeitigem Vorliegen einer Abhängigkeitserkrankung Therapie mittels speziellem Behandlungsangebot
VP07	Diagnostik und Therapie von Intelligenzstörungen Bei gleichzeitigem Vorliegen einer Abhängigkeitserkrankung Therapie mittels speziellem Behandlungsangebot

B-2.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Das medizinische Leistungsangebot krankenhausesübergreifend wird unter A-9 dargestellt. Abteilungsspezifische Angebote für die Suchtklinik sind:

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
MP02	Akupunktur
MP53	Aromapflege / -therapie
MP08	Berufsberatung / Rehabilitationsberatung Im Rahmen der Vorbereitung der Langzeittherapie
MP17	Fallmanagement / Case Management / Primary Nursing / Bezugspflege In Zusammenarbeit mit den Krankenkassen, bei bestehendem hohem Rückfallrisiko bzw. bei Verdacht auf fehlende Abstinenzfähigkeit Erarbeitung von Strategien zur Rückfallverhinderung.
MP23	Kreativtherapie / Kunsttherapie / Theatertherapie / Bibliothherapie
MP24	Manuelle Lymphdrainage Manuelle Massagetechnik mit systematischer Anordnung und rhythmischer Folge von Dehngriffen zur Entstauung

B-2.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Das nicht-medizinische Serviceangebot krankenhausesübergreifend wird unter A-10 abgebildet. Darüberhinaus werden in der Suchtklinik folgender Service angeboten:

Nr.	Serviceangebot
SA03	Räumlichkeiten: Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle
SA06	Räumlichkeiten: Rollstuhlgerechte Nasszellen
SA08	Räumlichkeiten: Teeküche für Patienten und Patientinnen
SA11	Räumlichkeiten: Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle
SA12	Ausstattung der Patientenzimmer: Balkon / Terrasse
SA17	Ausstattung der Patientenzimmer: Rundfunkempfang am Bett
SA19	Ausstattung der Patientenzimmer: Wertfach / Tresor am Bett / im Zimmer
SA25	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Fitnessraum

B-2.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	997
Anzahl Betten:	44

B-2.6 Diagnosen nach ICD

B-2.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	F10	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Alkohol	637
2	F11	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Substanzen, die mit Morphinum verwandt sind (Opioide)	212
3	F12	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Wirkstoffe aus der Hanfpflanze wie Haschisch oder Marihuana	49
4	F19	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Gebrauch mehrerer Substanzen oder Konsum anderer bewusstseinsverändernder Substanzen	31
5	F60	Schwere, beeinträchtigende Störung der Persönlichkeit und des Verhaltens, z.B. paranoide, zwanghafte oder ängstliche Persönlichkeitsstörung	25
6	F61	Kombinierte und sonstige Störung der Persönlichkeit und des Verhaltens	23
7	F32	Phase der Niedergeschlagenheit - Depressive Episode	12
8 – 1	F13	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Beruhigungs- oder Schlafmittel	10
8 – 2	F20	Schizophrenie	10
10	F33	Wiederholt auftretende Phasen der Niedergeschlagenheit	≤ 5

B-2.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-2.7 Prozeduren nach OPS

B-2.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Die OPS-Angaben sind in der "Allgemeinen Psychiatrie" dargestellt und werden für die Suchtabteilung nicht gesondert aufgeführt.

B-2.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-2.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

PIA

Art der Ambulanz: Psychiatrische Institutsambulanz nach § 118 SGB V

Substitutionsambulanz

Art der Ambulanz: Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V

In unserer **Institutsambulanz** findet eine ambulante Nachbetreuung von Suchtpatienten (Alkohol, Drogen, Medikamente) auch von Mehrfachabhängigkeiten mit chronifizierten und langwierigen Krankheitsverläufen statt. Abstinentelebende Abhängige werden in therapeutisch geleiteten Gruppen betreut. Die Behandlungen werden durch ein multiprofessionell arbeitendes Team angeboten und entsprechen dem allgemein anerkannten Stand der medizinischen Erkenntnisse. In der **Ermächtigungsambulanz** bietet das Fachklinikum Bernburg eine Substitutionsbehandlung Opiatabhängiger an.

B-2.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-2.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-2.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	24h*
AA08	Computertomograph (CT) Extern in Kooperation mit der Klinikum Bernburg gGmbH	<input checked="" type="checkbox"/>
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG) Zentrale Funktionsabteilung	<input type="checkbox"/>
AA11	Elektromyographie (EMG) / Gerät zur Bestimmung der Nervenleitgeschwindigkeit Zentrale Funktionsabteilung	*

Nr.	Vorhandene Geräte	24h*
AA43	Elektrophysiologischer Messplatz mit EMG, NLG, VEP, SEP, AEP Zentrale Funktionsabteilung	*
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT) Extern in Kooperation mit der Klinikum Bernburg gGmbH	■
AA27	Röntgengerät / Durchleuchtungsgerät Zentrale Funktionsabteilung	□
AA29	Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät / Duplexsonographiegerät Zentrale Funktionsabteilung	□
AA00	Elektrokardiographiegerät (EKG) Zentrale Funktionsabteilung	□
AA00	Elektroneurographie (ENG) Zentrale Funktionsabteilung	□

■ Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt

□ Notfallverfügbarkeit nicht 24 Stunden am Tag sichergestellt

* 24h-Notfallverfügbarkeit muss bei diesem Gerät nicht angegeben werden.

B-2.12 Personelle Ausstattung

B-2.12.1 Ärzte

Ärzte	Anzahl
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	6 VK
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	3 VK
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0 Pers.

VK = Vollkräfte / Pers. = Personen

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnungen
Kinder- und Jugendmedizin
Psychiatrie und Psychotherapie

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Zusatzweiterbildungen

Zusatzweiterbildungen (fakultativ)
Akupunktur
Suchtmedizinische Grundversorgung

B-2.12.2 Pflegepersonal

Pflegekräfte	Ausbildungsdauer	Anzahl
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	3 Jahre	32 Vollkräfte
Krankenpflegehelfer/ -innen	1 Jahr	1 Vollkräfte
Pflegehelfer/ -innen	ab 200 Std. Basiskurs	2 Vollkräfte

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse
PQ03	Hygienefachkraft
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
PQ00	Fachkrankenschwester/ -pfleger für Psychiatrie und Neurologie

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikationen
ZP12	Praxisanleitung
ZP00	Ohr- Akupunktur
ZP00	Aromatherapie
ZP00	Berater zur Suchtkrankenhilfe für legale und illegale Drogen/ Substitutionsbehandlung
ZP00	DCM-Mapper

B-2.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin / Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin
SP14	Logopäde und Logopädin / Sprachheilpädagoge und Sprachheilpädagogin / Klinischer Linguist und Klinische Linguistin / Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin / Phonetiker und Phonetikerin Nutzung externer Angebote
SP16	Musiktherapeut und Musiktherapeutin
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin
SP23	Psychologe und Psychologin
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin
SP00	Suchttherapeut

B-3 Allgemeine Psychiatrie/Schwerpunkt Gerontopsychiatrie

B-3.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Name:	Allgemeine Psychiatrie/Schwerpunkt Gerontopsychiatrie
Schlüssel:	Allgemeine Psychiatrie/Schwerpunkt Gerontopsychiatrie (2951)
Leitende Ärztin	DM Regina Wlodarczyk
Straße:	Olga-Benario-Straße 16-18
PLZ / Ort:	06406 Bernburg
Telefon:	03471 / 34 44 60
Telefax:	03471 / 34 48 54
E-Mail:	r.wlodarczyk@salus-lsa.de
Internet:	www.salus-lsa.de

B-3.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

In der Gerontopsychiatrie werden Patienten des höheren Lebensalters (in der Regel ab dem 60. Lebensjahr) mit psychischen Störungen und mit Begleiterkrankungen behandelt. Ziel ist es, den Patienten ein Altern in Würde und Zufriedenheit zu ermöglichen, wobei es darum geht, verbliebene Ressourcen aufzudecken und das emotionale Erleben zu fördern. Unser Ganzheitskonzept ist besonders für Menschen im höheren Lebensalter wichtig, da viele unter mehreren chronischen Erkrankungen leiden, die gelindert, aber auch geheilt werden können. Eine somatische Behandlungsstation wurde 2005 eröffnet. Insbesondere bietet sie mit ihren modern ausgestatteten Patientenzimmern eine ganzheitliche Versorgung der Patienten, die psychische und körperliche Erkrankungen gleichermaßen berücksichtigt.

Zur Fachabteilung gehören folgende Bereiche:

geschützte Aufnahmestation, Station G1 "Bonhoeffer unten", Telefon: 03471-34 42 59

psychotherapeutische Behandlungsstation, Station G2 "Bonhoeffer oben", Telefon: 03471-34 42 24

somatopsychiatrische Behandlungsstation, Station G3 "Förster oben", Telefon: 03471-34 42 89

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Psychiatrie, Psychosomatik
VP01	Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen
VP02	Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen
VP03	Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen
VP04	Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen
VP05	Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren
VP06	Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen
VP07	Diagnostik und Therapie von Intelligenzstörungen
VP10	Diagnostik und Therapie von gerontopsychiatrischen Störungen
	Diagnostik und Therapie von spezifischen gerontopsychiatrischen Störungen
VP12	Spezialsprechstunde

B-3.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Das medizinische Leistungsangebot krankenhaushübergreifend wird unter A-9 dargestellt. Abteilungsspezifische Angebote für die Gerontopsychiatrie sind:

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
MP53	Aromapflege / -therapie Genusstraining
MP56	Belastungstraining / -therapie / Arbeitserprobung
MP15	Entlassungsmanagement / Brückenpflege / Überleitungspflege
MP17	Fallmanagement / Case Management / Primary Nursing / Bezugspflege
MP22	Kontinenztraining / Inkontinenzberatung
MP23	Kreativtherapie / Kunsttherapie / Theatertherapie / Bibliothherapie
MP24	Manuelle Lymphdrainage Manuelle Massagetechnik mit systematischer Anordnung und rhythmischer Folge von Dehngriffen zur Entstauung
MP26	Medizinische Fußpflege auf Honorarbasis
MP34	Psychologisches / psychotherapeutisches Leistungsangebot / Psychosozialdienst
MP37	Schmerztherapie / -management
MP42	Spezielles pflegerisches Leistungsangebot
MP00	Psychoedukation

B-3.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Das nicht-medizinische Serviceangebot krankenhaushübergreifend wird unter A-10 abgebildet. Darüberhinaus werden in der Gerontopsychiatrie folgender Service angeboten:

Nr.	Serviceangebot
SA01	Räumlichkeiten: Aufenthaltsräume
SA02	Räumlichkeiten: Ein-Bett-Zimmer
SA03	Räumlichkeiten: Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle
SA04	Räumlichkeiten: Fernsehraum
SA06	Räumlichkeiten: Rollstuhlgerechte Nasszellen
SA08	Räumlichkeiten: Teeküche für Patienten und Patientinnen
SA10	Räumlichkeiten: Zwei-Bett-Zimmer
SA11	Räumlichkeiten: Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle
SA43	Räumlichkeiten: Abschiedsraum
SA13	Ausstattung der Patientenzimmer: Elektrisch verstellbare Betten

B-3.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	629
Anzahl Betten:	51

B-3.6 Diagnosen nach ICD

B-3.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	F07	Persönlichkeits- bzw. Verhaltensstörung aufgrund einer Krankheit, Schädigung oder Funktionsstörung des Gehirns	134
2	F06	Sonstige psychische Störung aufgrund einer Schädigung des Gehirns oder einer körperlichen Krankheit	79
3	F43	Reaktionen auf schwere belastende Ereignisse bzw. besondere Veränderungen im Leben	63
4	F01	Einschränkung der geistigen Leistungsfähigkeit (Demenz) durch Blutung oder Verschluss von Blutgefäßen im Gehirn	42
5	F33	Wiederholt auftretende Phasen der Niedergeschlagenheit	37
6	F05	Verwirrheitszustand, nicht durch Alkohol oder andere bewusstseinsverändernde Substanzen bedingt	36
7	F03	Einschränkung der geistigen Leistungsfähigkeit (Demenz), vom Arzt nicht näher bezeichnet	35
8	G30	Alzheimer-Krankheit	34
9	F41	Sonstige Angststörung	33
10	F20	Schizophrenie	31

B-3.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-3.7 Prozeduren nach OPS

B-3.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Die OPS-Angaben sind in der "Allgemeinen Psychiatrie" dargestellt und werden für die Gerontopsychiatrie nicht gesondert aufgeführt.

B-3.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-3.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

PIA

Art der Ambulanz: Psychiatrische Institutsambulanz nach § 118 SGB V

Im Rahmen der Institutsambulanz behandeln wir Patienten mit gerontopsychiatrischen Krankheitsbildern und bieten eine nachstationäre Betreuung an.

B-3.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-3.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-3.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	24h*
AA08	Computertomograph (CT) Extern in Kooperation mit der Klinikum Bernburg gGmbH	<input checked="" type="checkbox"/>
AA40	Defibrillator	*
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG) Zentrale Funktionsabteilung	<input type="checkbox"/>
AA11	Elektromyographie (EMG) / Gerät zur Bestimmung der Nervenleitgeschwindigkeit Zentrale Funktionsabteilung	*
AA43	Elektrophysiologischer Messplatz mit EMG, NLG, VEP, SEP, AEP Zentrale Funktionsabteilung	*
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT) Extern in Kooperation mit der Klinikum Bernburg gGmbH	<input checked="" type="checkbox"/>
AA27	Röntgengerät / Durchleuchtungsgerät Zentrale Funktionsabteilung	<input type="checkbox"/>
AA29	Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät / Duplexsonographiegerät Zentrale Funktionsabteilung	<input type="checkbox"/>
AA00	Elektrokardiographiegerät (EKG) Zentrale Funktionsabteilung	<input type="checkbox"/>
AA00	Elektroneurographie (ENG) Zentrale Funktionsabteilung	<input type="checkbox"/>

Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt

Notfallverfügbarkeit nicht 24 Stunden am Tag sichergestellt

* 24h-Notfallverfügbarkeit muss bei diesem Gerät nicht angegeben werden.

B-3.12 Personelle Ausstattung

B-3.12.1 Ärzte

Ärzte	Anzahl
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	4 VK
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	2 VK
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0 Pers.

VK = Vollkräfte / Pers. = Personen

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnungen
Innere Medizin
Psychiatrie und Psychotherapie
Psychiatrie
Neurologie und Psychiatrie

B-3.12.2 Pflegepersonal

Pflegekräfte	Ausbildungsdauer	Anzahl
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	3 Jahre	30 Vollkräfte
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/ -innen	3 Jahre	0 Vollkräfte
Altenpfleger/ -innen	3 Jahre	0 Vollkräfte
Pflegeassistenten/ -assistentinnen	2 Jahre	0 Vollkräfte
Krankenpflegehelfer/ -innen	1 Jahr	2 Vollkräfte
Pflegehelfer/ -innen	ab 200 Std. Basiskurs	7 Vollkräfte
Hebammen/ Entbindungspfleger	3 Jahre	0 Vollkräfte
Operationstechnische Assistenz	3 Jahre	0 Vollkräfte

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse
PQ03	Hygienefachkraft
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
PQ10	Psychiatrische Pflege
PQ00	Fachschwester/ -pfleger für Psychiatrie und Neurologie

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikationen
ZP08	Kinästhetik

Nr.	Zusatzqualifikationen
ZP12	Praxisanleitung
ZP00	DCM-Mapper

B-3.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin / Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin
SP14	Logopäde und Logopädin / Sprachheilpädagoge und Sprachheilpädagogin / Klinischer Linguist und Klinische Linguistin / Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin / Phonetiker und Phonetikerin Nutzung externer Angebote
SP16	Musiktherapeut und Musiktherapeutin
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin
SP23	Psychologe und Psychologin
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin



B-4 Allgemeine Psychiatrie/Tagesklinik (für teilstationäre Pflegesätze)

B-4.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Name:	Allgemeine Psychiatrie/Tagesklinik (für teilstationäre Pflegesätze)
Schlüssel:	Allgemeine Psychiatrie/Tagesklinik (für teilstationäre Pflegesätze) (2960)
Chefärztin	Dr- Ulrike Feyler
Leitender Arzt	Dr. Ralf Gröger
Straße:	Olga-Benario-Straße 16-18
PLZ / Ort:	06406 Bernburg
Telefon:	03471 / 34 43 54
Telefax:	03471 / 34 44 27
E-Mail:	r.groeger@salus-lsa.de
Internet:	www.salus-lsa.de

B-4.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Die teilstationäre psychiatrisch-psychotherapeutische Behandlung Erwachsener erfolgt auf einer spezifischen Behandlungsstation unter Zugrundelegung eines medikamentös und verhaltenstherapeutisch ausgelegten Konzeptes, vorzugsweise im Rahmen von differenziert zusammengestellten Behandlungsgruppen, ergänzt durch Einzeltherapien. Es werden Kriseninterventionen durchgeführt, sowie symptomorientierte Behandlungen, insbesondere von Anpassungs-, Angst-, depressiven und Somatisierungsstörungen, in geringem Maß auch von schizophrenen Erkrankungen. Ein Teil der tagesklinischen Behandlungen findet in integrativer Form in stationären Bereichen des Fachklinikums statt, so im gerontopsychiatrischen und suchtt therapeutischen Bereich sowie im Behandlungsbereich für geistig und mehrfach behinderte Menschen.

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Psychiatrie, Psychosomatik
VP01	Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen Integrierte Plätze in der Klinik für Abhängigkeitserkrankungen
VP02	Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen
VP03	Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen
VP04	Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen
VP05	Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren
VP06	Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen
VP07	Diagnostik und Therapie von Intelligenzstörungen Integrierte Plätze in der "Allgemeinen Psychiatrie"
VP10	Diagnostik und Therapie von gerontopsychiatrischen Störungen Integrierte Plätze in der "Gerontopsychiatrie"

B-4.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Das medizinische Leistungsangebot krankenhausesübergreifend wird unter A-9 dargestellt. Abteilungsspezifische Angebote für die Tagesklinik sind:

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
MP01	Akupressur

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
MP02	Akupunktur
MP53	Aromapflege / -therapie
MP56	Belastungstraining / -therapie / Arbeitserprobung
MP23	Kreativtherapie / Kunsttherapie / Theatertherapie / Bibliothotherapie
MP24	Manuelle Lymphdrainage Manuelle Massagetechnik mit systematischer Anordnung und rhythmischer Folge von Dehngriffen zur Entstauung
MP34	Psychologisches / psychotherapeutisches Leistungsangebot / Psychosozialdienst
MP37	Schmerztherapie / -management
MP48	Wärme- und Kälteanwendungen

B-4.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Das nicht-medizinische Serviceangebot krankenhausesübergreifend wird unter A-10 abgebildet. Darüberhinaus werden in der Tagesklinik folgender Service angeboten:

Nr.	Serviceangebot
SA01	Räumlichkeiten: Aufenthaltsräume
SA06	Räumlichkeiten: Rollstuhlgerechte Nasszellen
SA08	Räumlichkeiten: Teeküche für Patienten und Patientinnen

B-4.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	0
Teilstationäre Fallzahl:	290
Anzahl Betten:	30

B-4.6 Diagnosen nach ICD

B-4.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	F41	Sonstige Angststörung	54
2	F43	Reaktionen auf schwere belastende Ereignisse bzw. besondere Veränderungen im Leben	48
3	F32	Phase der Niedergeschlagenheit - Depressive Episode	41
4	F60	Schwere, beeinträchtigende Störung der Persönlichkeit und des Verhaltens, z.B. paranoide, zwanghafte oder ängstliche Persönlichkeitsstörung	38
5	F10	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Alkohol	29
6	F33	Wiederholt auftretende Phasen der Niedergeschlagenheit	15

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
7	F20	Schizophrenie	10
8	F45	Störung, bei der sich ein seelischer Konflikt durch körperliche Beschwerden äußert - Somatoforme Störung	9
9	F06	Sonstige psychische Störung aufgrund einer Schädigung des Gehirns oder einer körperlichen Krankheit	8
10	F25	Psychische Störung, die mit Realitätsverlust, Wahn, Depression bzw. krankhafter Hochstimmung einhergeht - Schizoaffektive Störung	7

B-4.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-4.7 Prozeduren nach OPS

B-4.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	9-401	Behandlungsverfahren zur Erhaltung und Förderung alltagspraktischer und sozialer Fertigkeiten - Psychosoziale Intervention	158
2	1-266	Messung elektrischer Herzströme ohne einen über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)	112
3	1-207	Messung der Gehirnströme - EEG	110
4	1-771	Einheitliche Basisuntersuchung von alten Menschen	31
5	3-800	Kernspintomographie (MRT) des Schädels ohne Kontrastmittel	24

B-4.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-4.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-4.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-4.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-4.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	24h*
AA08	Computertomograph (CT) Extern in Kooperation mit der Klinikum Bernburg gGmbH	<input checked="" type="checkbox"/>
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG) Zentrale Funktionsabteilung	<input type="checkbox"/>
AA11	Elektromyographie (EMG) / Gerät zur Bestimmung der Nervenleitgeschwindigkeit Zentrale Funktionsabteilung	*
AA43	Elektrophysiologischer Messplatz mit EMG, NLG, VEP, SEP, AEP Zentrale Funktionsabteilung	*
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT) Extern in Kooperation mit der Klinikum Bernburg gGmbH	<input checked="" type="checkbox"/>
AA27	Röntgengerät / Durchleuchtungsgerät Zentrale Funktionsabteilung	<input checked="" type="checkbox"/>
AA29	Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät / Duplexsonographiegerät Zentrale Funktionsabteilung	<input type="checkbox"/>
AA00	Elektrokardiographiegerät (EKG) Zentrale Funktionsabteilung	<input checked="" type="checkbox"/>
AA00	Elektroneurographie (ENG) Zentrale Funktionsabteilung	<input type="checkbox"/>

Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt

Notfallverfügbarkeit nicht 24 Stunden am Tag sichergestellt

* 24h-Notfallverfügbarkeit muss bei diesem Gerät nicht angegeben werden.

B-4.12 Personelle Ausstattung
B-4.12.1 Ärzte

Ärzte	Anzahl
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	2 VK
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	1 VK
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0 Pers.

VK = Vollkräfte / Pers. = Personen

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnungen
Psychiatrie und Psychotherapie

B-4.12.2 Pflegepersonal

Pflegekräfte	Ausbildungsdauer	Anzahl
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	3 Jahre	6 Vollkräfte
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/ -innen	3 Jahre	0 Vollkräfte
Altenpfleger/ -innen	3 Jahre	0 Vollkräfte
Pflegeassistenten/ -assistentinnen	2 Jahre	0 Vollkräfte
Krankenpflegehelfer/ -innen	1 Jahr	0 Vollkräfte
Pflegehelfer/ -innen	ab 200 Std. Basiskurs	0 Vollkräfte
Hebammen/ Entbindungspfleger	3 Jahre	0 Vollkräfte
Operationstechnische Assistenz	3 Jahre	0 Vollkräfte

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse
PQ03	Hygienefachkraft
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
PQ00	Fachschwester/ -pfleger für Psychiatrie und Neurologie

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikationen
ZP10	Mentor und Mentorin
ZP00	Ohr-Akupunktur
ZP00	Akupressur
ZP00	PMR- Entspannungstechnik

B-4.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin / Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin
SP13	Kunsttherapeut und Kunsttherapeutin / Maltherapeut und Maltherapeutin / Gestaltungstherapeut und Gestaltungstherapeutin / Bibliotheraapeut und Bibliotheraapeutin
SP16	Musiktherapeut und Musiktherapeutin
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin
SP23	Psychologe und Psychologin
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin



B-5 Kinder- und Jugendpsychiatrie

B-5.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Name:	Kinder- und Jugendpsychiatrie
Schlüssel:	Kinder- und Jugendpsychiatrie (3000)
Art:	Hauptabteilung
Chefärztin	Dr. Edeltraud Dögel
Leitender Arzt	DM Lutz Bornmann
Straße:	Olga-Benario-Straße 16-18
PLZ / Ort:	06406 Bernburg
Telefon:	03471 / 34 41 10
Telefax:	03471 / 34 41 22
E-Mail:	e.doegel@salus-lsa.de
Internet:	www.salus-lsa.de

B-5.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

In der Kinder- und Jugendpsychiatrie behandeln wir Kinder und Jugendliche bis zum Alter von 18 Jahren. Unser Ziel ist es, unsere kleinen und großen Patienten ein Stück auf ihrem Entwicklungsweg zu begleiten und auf diesem voranzubringen.

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Psychiatrie, Psychosomatik
VP01	Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen Ausgeschlossen: Opiatabhängigkeit
VP02	Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen
VP03	Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen
VP04	Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen
VP05	Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren
VP06	Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen
VP07	Diagnostik und Therapie von Intelligenzstörungen
VP08	Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen
VP09	Diagnostik und Therapie von Verhaltens- und emotionalen Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend
VP11	Diagnostik, Behandlung, Prävention und Rehabilitation psychischer, psychosomatischer und entwicklungsbedingter Störungen im Säuglings-, Kindes- und Jugendalter Kinder ab 3 Jahre
VP15	Psychiatrische Tagesklinik Tageskliniken an den Standorten Dessau und Wittenberg mit Komplexbehandlung
VP16	Psychosomatische Tagesklinik Tageskliniken an den Standorten Dessau und Wittenberg mit Komplexbehandlung.
VP00	Begutachtungen

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Psychiatrie, Psychosomatik
VP00	Diagnostik und Therapie von Kindern und Jugendlichen mit richterlicher Genehmigung nach § 1631 b BGB Beschützende Unterbringung
VP00	Systematische Familientherapie
VP00	Traumatherapie

B-5.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Das medizinische Leistungsangebot krankenhaushübergreifend wird unter A-9 dargestellt. Abteilungsspezifische Angebote für die Kinder- und Jugendpsychiatrie sind:

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
MP56	Belastungstraining / -therapie / Arbeitserprobung
MP08	Berufsberatung / Rehabilitationsberatung Vermittlung zum Arbeitsamt
MP15	Entlassungsmanagement / Brückenpflege / Überleitungspflege
MP17	Fallmanagement / Case Management / Primary Nursing / Bezugspflege
MP20	Hippotherapie / Therapeutisches Reiten / Reittherapie
MP23	Kreativtherapie / Kunsttherapie / Theatertherapie / Bibliothek
MP30	Pädagogisches Leistungsangebot
MP34	Psychologisches / psychotherapeutisches Leistungsangebot / Psychosozialdienst
MP62	Snoezelen
MP65	Spezielles Leistungsangebot für Eltern und Familien
MP44	Stimm- und Sprachtherapie / Logopädie Nutzung externer Angebote

B-5.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Das nicht-medizinische Serviceangebot krankenhaushübergreifend wird unter A-10 abgebildet. Darüberhinaus werden in der Kinder- und Jugendpsychiatrie folgender Service angeboten:

Nr.	Serviceangebot
SA01	Räumlichkeiten: Aufenthaltsräume
SA02	Räumlichkeiten: Ein-Bett-Zimmer
SA04	Räumlichkeiten: Fernsehraum
SA06	Räumlichkeiten: Rollstuhlgerechte Nasszellen
SA08	Räumlichkeiten: Teeküche für Patienten und Patientinnen
SA10	Räumlichkeiten: Zwei-Bett-Zimmer
SA46	Verpflegung: Getränkeautomat

Nr.	Serviceangebot
SA25	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Fitnessraum
SA37	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Spielplatz / Spielecke
SA53	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Schuldienst

B-5.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	336
Anzahl Betten:	60

B-5.6 Diagnosen nach ICD

B-5.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	F92	Kombinierte Störung des Sozialverhaltens und des Gefühlslebens	141
2	F90	Störung bei Kindern, die mit einem Mangel an Ausdauer und einer überschießenden Aktivität einhergeht	77
3	F91	Störung des Sozialverhaltens durch aggressives bzw. aufsässiges Benehmen	48
4	F43	Reaktionen auf schwere belastende Ereignisse bzw. besondere Veränderungen im Leben	22
5	F32	Phase der Niedergeschlagenheit - Depressive Episode	16
6	F70	Leichte Intelligenzminderung	11
7 - 1	F10	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Alkohol	≤ 5
7 - 2	F41	Sonstige Angststörung	≤ 5
7 - 3	F94	Störung sozialer Funktionen mit Beginn in der Kindheit oder Jugend	≤ 5
7 - 4	F40	Unbegründete Angst (Phobie) vor bestimmten Situationen	≤ 5

B-5.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-5.7 Prozeduren nach OPS

B-5.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	1-266	Messung elektrischer Herzströme ohne einen über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)	368
2	1-207	Messung der Gehirnströme - EEG	356
3	9-402	Psychotherapeutisches Verfahren, in dessen Zentrum die Wechselwirkung von Körper und Psyche steht - Psychosomatische Therapie	247

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
4	1-902	Untersuchung der Wahrnehmung und des Verhaltens mithilfe standardisierter Tests	142
5	1-901	(Neuro-)psychologische Untersuchung bzw. Erfassung des psychosozialen Hintergrundes, wie finanzielle, berufliche und familiäre Situation	124
6	1-900	Untersuchung von psychischen Störungen bzw. des Zusammenhangs zwischen psychischen und körperlichen Beschwerden	122
7	9-401	Behandlungsverfahren zur Erhaltung und Förderung alltagspraktischer und sozialer Fertigkeiten - Psychosoziale Intervention	84

B-5.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-5.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Wir behandeln Kinder und Jugendliche mit psychischen und psychosomatischen Erkrankungen im Alter zwischen 3 und 18 Jahren. Zu den Indikationen gehören:

- Aufmerksamkeitsdefizit- und Hyperaktivitätsstörungen mit allen Folgeerscheinungen
- Emotionelle Störungen mit psychischer und/ oder körperlicher Symptomatik und/ oder Verhaltensstörungen
- emotionelle und Verhaltensstörungen bei geistiger Behinderung
- Störungen des Sozialverhaltens
- Lern- und Entwicklungsstörungen
- Akute Stressreaktionen und Anpassungsstörungen
- Persönlichkeitsstörungen
- Psychosen.

Die Behandlung erfolgt an allen drei Standorten des Fachklinikums (Bernburg, Dessau, Wittenberg) nach eingehender Diagnostik durch multiprofessionelle Teams aus Ärzten, Psychologen, Pflegekräften und zum Teil Sozialpädagogen. Die Behandlung in der Institutsambulanz dient in Ergänzung der vertragsärztlichen Versorgung der Verkürzung bzw. Vermeidung stationärer oder teilstationärer kinder- und jugendpsychiatrischer Therapien.

PIA

Art der Ambulanz: Psychiatrische Institutsambulanz nach § 118 SGB V

B-5.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-5.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-5.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	24h*
AA08	Computertomograph (CT) Extern in Kooperation mit der Klinikum Bernburg gGmbH	<input checked="" type="checkbox"/>
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG) Zentrale Funktionsabteilung	<input type="checkbox"/>
AA11	Elektromyographie (EMG) / Gerät zur Bestimmung der Nervenleitgeschwindigkeit Zentrale Funktionsabteilung	*
AA43	Elektrophysiologischer Messplatz mit EMG, NLG, VEP, SEP, AEP Zentrale Funktionsabteilung	*
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT) Extern in Kooperation mit der Klinikum Bernburg gGmbH	<input checked="" type="checkbox"/>
AA27	Röntgengerät / Durchleuchtungsgerät Zentrale Funktionsabteilung	<input type="checkbox"/>
AA29	Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät / Duplexsonographiegerät Zentrale Funktionsabteilung	<input type="checkbox"/>
AA00	Elektrokardiographiegerät (EKG) Zentrale Funktionsabteilung	<input type="checkbox"/>
AA00	Elektroneurographie (ENG) Zentrale Funktionsabteilung	<input type="checkbox"/>

- Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt
- Notfallverfügbarkeit nicht 24 Stunden am Tag sichergestellt
- * 24h-Notfallverfügbarkeit muss bei diesem Gerät nicht angegeben werden.

B-5.12 Personelle Ausstattung

B-5.12.1 Ärzte

Ärzte	Anzahl
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	9 VK
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	5 VK
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0 Pers.

VK = Vollkräfte / Pers. = Personen

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnungen
Kinder- und Jugendpsychiatrie
Psychiatrie und Psychotherapie
Nervenheilkunde
Psychiatrie
Pädiater

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Zusatzweiterbildungen

Zusatzweiterbildungen (fakultativ)
Ärztliches Qualitätsmanagement
Psychotherapie

B-5.12.2 Pflegepersonal

Pflegekräfte	Ausbildungsdauer	Anzahl
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	3 Jahre	71 Vollkräfte
Pflegehelfer/ -innen	ab 200 Std. Basiskurs	6 Vollkräfte

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse
PQ03	Hygienefachkraft
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
PQ00	Fachkrankenschwester/ -pfleger für Psychiatrie und Neurologie

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikationen
ZP12	Praxisanleitung
ZP00	Managementkurs für Stationsleitungen

B-5.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal
SP31	Bewegungstherapeut und Bewegungstherapeutin (z.B. nach DAKBT)/Tanztherapeut und Tanztherapeutin
SP36	Entspannungspädagoge und Entspannungspädagogin / Entspannungstherapeut und Entspannungstherapeutin / Entspannungstrainer und Entspannungstrainerin (mit psychologischer, therapeutischer und pädagogischer Vorbildung)/Heilerhythmielhrer und Heilerhythmielhrerin / Feldenkraislehrer und Feldenkraislehrerin
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin / Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin
SP06	Erzieher und Erzieherin
SP08	Heilerziehungspfleger und Heilerziehungspflegerin
SP09	Heilpädagoge und Heilpädagogin
SP10	Hippotherapeut und Hippotherapeutin / Reittherapeut und Reittherapeutin Nutzung externer Angebote
SP54	Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin
SP40	Kinderpfleger und Kinderpflegerin
SP13	Kunsttherapeut und Kunsttherapeutin / Maltherapeut und Maltherapeutin / Gestaltungstherapeut und Gestaltungstherapeutin / Bibliotheraapeut und Bibliotheraapeutin
SP14	Logopäde und Logopädin / Sprachheilpädagoge und Sprachheilpädagogin / Klinischer Linguist und Klinische Linguistin / Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin / Phonetiker und Phonetikerin Nutzung externer Angebote
SP44	Motopäde und Motopädin / Motopädagoge und Motopädagogin / Mototherapeut und Mototherapeutin / Motologe und Motologin
SP16	Musiktherapeut und Musiktherapeutin
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin
SP23	Psychologe und Psychologin
SP24	Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin
SP20	Sonderpädagoge und Sonderpädagogin / Pädagoge und Pädagogin / Lehrer und Lehrerin
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin
SP26	Sozialpädagoge und Sozialpädagogin



B-6 Kinder- und Jugendpsychiatrie/Tagesklinik (für teilstationäre Pflegesätze)

B-6.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Name:	Kinder- und Jugendpsychiatrie/Tagesklinik (für teilstationäre Pflegesätze)
Schlüssel:	Kinder- und Jugendpsychiatrie/Tagesklinik (für teilstationäre Pflegesätze) (3060)
Chefärztin	Dr. Edeltraud Dögel
Leitender Arzt	Dr. Olaf Latuscynski
Straße:	Olga-Benario-Straße 16-18
PLZ / Ort:	06406 Bernburg
Telefon:	03471 / 34 41 10
Telefax:	03471 / 34 41 22
E-Mail:	e.doegel@salus-lsa.de
Internet:	www.salus-lsa.de

B-6.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Die teilstationäre Behandlung von Kindern und Jugendlichen erfolgt regional zugeordnet in tagesklinischen Außenstellen des Fachklinikums Bernburg in Dessau und Wittenberg. In Dessau standen dazu 2008 14 Plätze und in Wittenberg 16 Plätze zur Verfügung. Es werden in beiden Häusern Patienten zwischen 4 und 18 Jahren mit der ganzen Bandbreite psychischer Störungen des Kindes- und Jugendalters behandelt. Ausschlusskriterien sind psychische Störungen mit akuter Selbst- oder Fremdgefährdung, fehlende Gruppenfähigkeit sowie eine manifeste Suchterkrankung. Aufgrund des ständigen Kontaktes zum sozialen Umfeld der Patienten ergibt sich eine enge systemisch orientierte Zusammenarbeit mit den Angehörigen. Darüber hinaus werden verhaltenstherapeutische und tiefenpsychologische Therapieansätze sowie psychopharmakologische Hilfen angeboten. Die Behandlung erfolgt auf der Grundlage einer intensiven psychischen, sozialen und körperlichen Diagnostik.

Kontakte:

Tagesklinik Dessau: Schillerstr. 39a, 06846 Dessau-Roßlau; Tel. 0340/6612890

Tagesklinik Wittenberg: Puschkinstr. 7, 06886 Lutherstadt Wittenberg; Tel. 03491/420090

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Psychiatrie, Psychosomatik
VP03	Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen
VP04	Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen
VP05	Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren
VP06	Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen
VP07	Diagnostik und Therapie von Intelligenzstörungen
VP08	Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen
VP09	Diagnostik und Therapie von Verhaltens- und emotionalen Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend
VP11	Diagnostik, Behandlung, Prävention und Rehabilitation psychischer, psychosomatischer und entwicklungsbedingter Störungen im Säuglings-, Kindes- und Jugendalter
VP12	Spezialsprechstunde Psychiatrische Institutsambulanz

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Psychiatrie, Psychosomatik
VP15	Psychiatrische Tagesklinik
VP00	Konsiliardienst
VP00	Sozialpsychiatrie
VP00	Systemische Familientherapie

B-6.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Das medizinische Leistungsangebot krankenhausesübergreifend wird unter A-9 dargestellt. Abteilungsspezifische Angebote für die Tagesklinik der KJPP sind:

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
MP56	Belastungstraining / -therapie / Arbeitserprobung
MP17	Fallmanagement / Case Management / Primary Nursing / Bezugspflege
MP20	Hippotherapie / Therapeutisches Reiten / Reittherapie
MP30	Pädagogisches Leistungsangebot Unterricht in der Klinikschule
MP34	Psychologisches / psychotherapeutisches Leistungsangebot / Psychosozialdienst
MP62	Snoezelen
MP65	Spezielles Leistungsangebot für Eltern und Familien
MP42	Spezielles pflegerisches Leistungsangebot Psychiatrische Fachpflege
MP44	Stimm- und Sprachtherapie / Logopädie Nutzung externer Angebote
MP00	Tiergestützte Therapie

B-6.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Das nicht-medizinische Serviceangebot krankenhausesübergreifend wird unter A-10 abgebildet. Darüberhinaus werden in der Tagesklinik der KJPP folgender Service angeboten:

Nr.	Serviceangebot
SA37	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Spielplatz / Spielecke
SA53	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Schuldienst

B-6.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	0
Teilstationäre Fallzahl:	152
Anzahl Betten:	42

B-6.6 Diagnosen nach ICD

B-6.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	F92	Kombinierte Störung des Sozialverhaltens und des Gefühlslebens	60
2	F90	Störung bei Kindern, die mit einem Mangel an Ausdauer und einer überschießenden Aktivität einhergeht	20
3	F93	Störung des Gefühlslebens bei Kindern	16
4	F43	Reaktionen auf schwere belastende Ereignisse bzw. besondere Veränderungen im Leben	14
5	F41	Sonstige Angststörung	11
6	F32	Phase der Niedergeschlagenheit - Depressive Episode	10
7	F91	Störung des Sozialverhaltens durch aggressives bzw. aufsässiges Benehmen	7
8	F94	Störung sozialer Funktionen mit Beginn in der Kindheit oder Jugend	6
9 – 1	F83	Kombinierte Entwicklungsstörung z.B. des Sprechens, der Sprache, der Bewegungen oder schulischer Leistungen	≤ 5
9 – 2	F40	Unbegründete Angst (Phobie) vor bestimmten Situationen	≤ 5

B-6.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-6.7 Prozeduren nach OPS

B-6.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	9-401	Behandlungsverfahren zur Erhaltung und Förderung alltagspraktischer und sozialer Fertigkeiten - Psychosoziale Intervention	204
2	1-207	Messung der Gehirnströme - EEG	88
3	1-902	Untersuchung der Wahrnehmung und des Verhaltens mithilfe standardisierter Tests	83
4	9-402	Psychotherapeutisches Verfahren, in dessen Zentrum die Wechselwirkung von Körper und Psyche steht - Psychosomatische Therapie	80
5	1-900	Untersuchung von psychischen Störungen bzw. des Zusammenhangs zwischen psychischen und körperlichen Beschwerden	79

B-6.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-6.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-6.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-6.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-6.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	24h*
AA08	Computertomograph (CT) Extern in Kooperation mit der Klinikum Bernburg gGmbH	<input checked="" type="checkbox"/>
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG) Zentrale Funktionsabteilung	<input type="checkbox"/>
AA11	Elektromyographie (EMG) / Gerät zur Bestimmung der Nervenleitgeschwindigkeit Zentrale Funktionsabteilung	*
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT) Extern in Kooperation mit der Klinikum Bernburg gGmbH	<input checked="" type="checkbox"/>

Nr.	Vorhandene Geräte	24h*
AA27	Röntgengerät / Durchleuchtungsgerät Zentrale Funktionsabteilung	<input type="checkbox"/>
AA29	Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät / Duplexsonographiegerät Zentrale Funktionsabteilung	<input type="checkbox"/>
AA00	Elektrokardiographiegerät (EKG) Zentrale Funktionsabteilung	<input type="checkbox"/>
AA00	Elektroneurographie (ENG) Zentrale Funktionsabteilung	<input type="checkbox"/>

- Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt
- Notfallverfügbarkeit nicht 24 Stunden am Tag sichergestellt
- * 24h-Notfallverfügbarkeit muss bei diesem Gerät nicht angegeben werden.

B-6.12 Personelle Ausstattung

B-6.12.1 Ärzte

Ärzte	Anzahl
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	5 VK
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	4 VK
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0 Pers.

VK = Vollkräfte / Pers. = Personen

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnungen
Kinder- und Jugendpsychiatrie

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Zusatzweiterbildungen

Zusatzweiterbildungen (fakultativ)
Psychotherapie

B-6.12.2 Pflegepersonal

Pflegekräfte	Ausbildungsdauer	Anzahl
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	3 Jahre	11 Vollkräfte

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse
PQ03	Hygienefachkraft
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikationen
ZP12	Praxisanleitung

B-6.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin / Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin
SP06	Erzieher und Erzieherin
SP44	Motopäde und Motopädin / Motopädagoge und Motopädagogin / Mototherapeut und Mototherapeutin / Motologe und Motologin
SP23	Psychologe und Psychologin
SP24	Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin
SP26	Sozialpädagoge und Sozialpädagogin



C Qualitätssicherung

- C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 SGB V (BQS-Verfahren)
 - C-1.1 Erbrachte Leistungsbereiche/Dokumentationsrate für das Krankenhaus
 - C-1.2 Ergebnisse für ausgewählte Qualitätsindikatoren aus dem BQS-Verfahren für das Krankenhaus
- C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V
- C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V
- C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung
- C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V
- C-6 Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 SGB V („Strukturqualitätsvereinbarung“)

C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 1 SGB V (BQS-Verfahren)

C-1.1 Im Krankenhaus erbrachte Leistungsbereiche / Dokumentationsrate

Die Indikatoren befinden sich noch im "Strukturierten Dialog" und werden gemäß den Vorgaben des G-BA erst nach Abschluss des Dialoges zum Jahresende veröffentlicht.

C-1.2 Ergebnisse für ausgewählte Qualitätsindikatoren aus dem BQS-Verfahren

Die Indikatoren befinden sich noch im "Strukturierten Dialog" und werden gemäß den Vorgaben des G-BA erst nach Abschluss des Dialoges zum Jahresende veröffentlicht.

C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V

Das Krankenhaus hat in den Bereichen, für die Mindestmengen festgelegt sind, keine Leistungen erbracht.

C-6 Strukturqualitätsvereinbarung

Trifft nicht zu bzw. entfällt.





D Qualitätsmanagement

- D-1 Qualitätspolitik
- D-2 Qualitätsziele
- D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements
- D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements
- D-5 Qualitätsmanagement-Projekte
- D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements

D-1 Qualitätspolitik

Die SALUS gGmbH

Die SALUS gGmbH ist eine Betreibergesellschaft für sozial orientierte Einrichtungen des Landes Sachsen-Anhalt und verfolgt unmittelbar und ausschließlich gemeinnützige Zwecke. Zum SALUS-Verbund gehören zwölf Krankenhaus- und Heimeinrichtungen sowie drei Tochtergesellschaften. Die inhaltlichen Arbeitsschwerpunkte der Einrichtungen liegen in der psychiatrisch-psychotherapeutischen, neurologischen, kinder- und jugendpsychiatrischen Versorgung sowie in der forensischen Psychiatrie und in spezialisierten Angeboten der Behindertenhilfe, der Altenpflege und der Jugendhilfe im Land Sachsen-Anhalt. Die SALUS gGmbH ist Mitglied im Deutschen Paritätischen Wohlfahrtsverband Sachsen-Anhalt. Die Betriebsführung erfolgt seit Gründung der SALUS gGmbH auf Basis eines Managementvertrages mit der Asklepios Kliniken Verwaltungsgesellschaft mbH. Die Asklepios Kliniken sind ein privates Unternehmen, das sich auf die Trägerschaft und das Management von Krankenhäusern und Rehabilitationskliniken spezialisiert hat. Die SALUS gGmbH hat ihr Handeln unter die Maxime gestellt: „Behandeln - Betreuen - Fördern - Integrieren“. Im Mittelpunkt der SALUS-Philosophie steht der Mensch.

In Zeiten, in denen immer höhere Ansprüche an unsere Leistungen gestellt werden und der Wettbewerb wächst, nimmt die Bedeutung der Qualität als Wettbewerbsfaktor weiter zu. Qualität ergibt sich nicht von selbst, sie muss erarbeitet werden, jeden Tag von jedem Mitarbeiter aufs Neue. Die Qualitätspolitik des Fachklinikums Bernburg erläutert die Umsetzung unseres Qualitätsmanagement- Ansatzes und stellt die Ausrichtung des Qualitätsmanagement auf eine gemeinsame und allgemeinverbindliche Richtung aller Beteiligten sicher.

Die Qualitätspolitik des Fachklinikums Bernburg ist in Form von Leitsätzen definiert:

1. Wir wollen die Zufriedenheit unserer Patienten und Einweiser kontinuierlich erhöhen. Es werden regelmäßig Befragungen durchgeführt, um die Zufriedenheit unserer Kunden zu ermitteln und unsere Leistung zielgerichtet hinsichtlich ihrer Bedürfnisse zu verbessern.
2. Qualitätsmanagement-Maßnahmen mit dem Ziel der Erhöhung der Kundenzufriedenheit haben höchste Priorität.
3. Wir ermutigen und fordern unsere Patienten auf, Wünsche und Beschwerden zu äußern z. B. über die kontinuierliche Patientenbefragung und über das Beschwerdemanagement.
4. Einweiser werden regelmäßig und umfassend über das Leistungsspektrum des Fachklinikums informiert, z.B. über Veranstaltungen und schriftliches Informationsmaterial. Den Einweisern steht bei Fragen ein kompetenter Ansprechpartner zur Verfügung.
5. Wir versorgen unsere Patienten auf hohem medizinischen Niveau. Standards diagnostischer und therapeutischer Maßnahmen sichern die einheitliche und kompetente Vorgehensweise aller Mitarbeiter anhand neuester wissenschaftlicher Erkenntnisse.
6. Eine hochwertige medizinische Versorgung unserer Patienten mit hoher Ergebnisqualität stellt das oberste Ziel im Qualitätsmanagement dar. Das Fachklinikum beteiligt sich an Maßnahmen der externen Qualitätssicherung über das gesetzlich geforderte Maß hinaus und nutzt die Ergebnisse für kontinuierliche Verbesserungen und Anpassungen der medizinischen Versorgung.
7. Qualitätsmanagement ist als Führungsaufgabe festgelegt. Alle Führungskräfte unterstützen das

- Qualitätsmanagement und stellen die Umsetzung der vereinbarten Qualitätsziele und -maßnahmen in ihrem Bereich sicher.
8. Mitarbeiter werden über die kontinuierlich verbesserten Kommunikationsstrukturen innerhalb des Fachklinikums umfassend informiert. Der Dialog mit den Mitarbeitern wird über jährliche Mitarbeitergespräche gefördert. Mitarbeiter haben die Möglichkeit, Ideen und Vorschläge, aber auch Kritik, in strukturierter Form zu äußern. Die Fort- und Weiterbildung qualifizierter Mitarbeiter wird gefördert.
 9. Alle Mitarbeiter unterstützen das Qualitätsmanagement, bringen Ideen und Vorschläge ein und setzen Verbesserungsmaßnahmen in ihrem Arbeitsumfeld um.
 10. Mit Fehlern gehen wir konstruktiv um. Grundsätzlich ist es unser Ziel, Abläufe so zu strukturieren, dass ein optimales Ergebnis erzielt wird und Fehler möglichst vermieden werden. Dazu dient unser umfangreiches Prozessmanagement. Kommt es dennoch zu einem Fehler, erfolgt eine Ursachen-Analyse mit dem Ziel der Vermeidung einer Wiederholung und als Optimierungschance, nicht der Sanktion.

Das Leitbild und die Leitsätze zum Qualitätsmanagement werden über folgende Wege an unsere Patienten, Mitarbeiter und die Öffentlichkeit kommuniziert:

- Krankenhaus-Informations-Broschüre
- Aushänge im Krankenhaus
- Internet-Homepage des Krankenhauses
- Hausinternes Intranet

Integrität

Das SALUS Fachklinikum Bernburg ist ein fester Bestandteil des öffentlichen Lebens. Dies verpflichtet uns nicht nur, unseren Versorgungsauftrag wahr zu nehmen, sondern über unser Leistungsangebot umfassend und regelmäßig zu informieren und jederzeit auf die Belange und Fragen der Öffentlichkeit einzugehen. Wir sind ein zuverlässiger Partner in der Zusammenarbeit mit niedergelassenen Ärzten sowie anderen Einrichtungen des Gesundheitswesens und des öffentlichen Lebens. Vor diesem Hintergrund sind sich alle Beschäftigten ihrer Verantwortung als Repräsentanten unseres Hauses bewusst und tragen positiv zum Erscheinungsbild in der Öffentlichkeit bei.

Ziele des Qualitätsmanagements im SALUS Fachklinikums Bernburg:

- Die Gewährleistung einer hohen Patientenzufriedenheit infolge hoher Behandlungsqualität durch fachlich qualifizierte und umfassend moderne medizinische, therapeutische und pflegerische Maßnahmen unter Berücksichtigung seelischer, körperlicher und sozialer Einflussfaktoren sowie unter Einbeziehung der Angehörigen.
- Die Erreichung einer hohen Mitarbeiterzufriedenheit durch eine kollegiale, hierarchie- und berufsgruppenübergreifende Zusammenarbeit sowie durch die Wertschätzung der geleisteten Arbeit.

- Die Förderung einer aktiven Beteiligung aller Mitarbeiter am Gestaltungsprozess im gesamten Fachklinikum und an der Verantwortung im Qualitätsmanagement.
- Die Förderung ständiger Weiterqualifizierung der Mitarbeiter im Rahmen einer kontinuierlichen und zielgerichteten Personalentwicklung zur Qualitätssteigerung und Motivation der Mitarbeiter.
- Die Einbeziehung aller Patienten, Angehörigen und Kooperationspartner in die Gestaltungsarbeit des Qualitätsmanagements.
- Die Schaffung von Qualitätsmaßstäben sowie wissenschaftlich fundierter Systeme kritischer Selbst- und Fremdbewertung zur Sicherung und Transparenz einer hohen Qualität der Arbeit im Fachklinikum Bernburg.
- Die Sicherung verwendeter Produkte, Materialien und Technik durch ein System regelmäßiger Kontrollen und Wartung.
- Die Optimierung der Kommunikationsstrukturen aller Krankenhaus betreffenden Abläufe zur Schaffung einer störungsarmen, motivierenden und vertrauensvollen Atmosphäre für die Zusammenarbeit aller Mitarbeiter.
- Die Festlegung von einheitlichen Arbeitsabläufen mit klar definierten Verantwortlichkeiten zur Verbesserung der Transparenz und Effizienz aller Tätigkeitsabläufe im gesamten Fachklinikum.
- Die Sicherung und Erweiterungen von Kooperationen mit medizinischen, sozialen und anderen Einrichtungen, einweisenden Ärzten, Kostenträgern und weiteren Partnern im Interesse einer hohen Diagnostik- und Behandlungsqualität für unsere Patienten.
- Die Verbesserungen der Transparenz des Fachklinikums und seiner Angebote als Orientierung für Patienten, deren Angehörige, Einweisern und anderen Kooperationspartnern.
- Der Imagegewinn und den Erhalt der Wettbewerbsfähigkeit sowie die Erfüllung gesetzlicher Vorgaben durch eine Qualitätssicherung.

Qualitätsmanagement ist in der Unternehmensstrategie verankert und hat damit einen hohen Stellenwert in unserer Einrichtung. Im Sinne der SALUS Unternehmensgrundsätze „Behandeln- Betreuen- Fördern- Integrieren“ betreiben wir in unserem Krankenhaus ein Qualitätsmanagement, welches die Interessen und das Wohl der Kunden in den Vordergrund stellt. Die Sicherstellung einer hochwertigen medizinischen, pflegerischen und therapeutischen Patientenversorgung ist unsere erste und wichtigste Aufgabe. Die Qualität unserer Leistung überprüfen wir ständig, um sie auf einem hohen Niveau zu halten und bei Bedarf zu verbessern. Grundlage des Qualitätsmanagement des SALUS Fachklinikums Bernburg ist der Ansatz des Total Quality Management (TQM) und des Asklepios Modell für Integriertes Management (AMIQ). Das Qualitätsmanagement des Krankenhauses integriert die Struktur-, Prozess- und Ergebnisqualität. Hierbei erfolgt eine systematische Beschreibung und Überprüfung aller Abläufe und Strukturen, der Ausbau von Stärken, die Arbeit an Verbesserungspotentialen sowie die kontinuierliche Messung und Überwachung der Qualität.

D-2 Qualitätsziele

Die Qualitätsziele dienen der Konkretisierung der Qualitätspolitik. Als Teil der Gesamtzielplanung des Krankenhauses wird jährlich ein Qualitätsmanagement-Zielplan, für drei Jahre, aufgestellt. Dieser beinhaltet die Evaluation der Ziele des Vorjahres sowie definierte Qualitätsziele auf Klinik- und Abteilungsebene für die kommenden drei Jahre. Die Qualitätsziele orientieren sich an den Erwartungen unserer Kunden (z.B. Patienten, Zuweiser, Mitarbeiter, Kooperationspartner), am Krankenhausleitbild, der Qualitätspolitik, den Unternehmenszielen sowie an äußeren Bedingungen (gesetzliche Auflagen etc.).

Folgende Qualitätsziele wurden für das Jahr 2008 festgelegt:

Qualitätsziele 2008	Maßnahmen
Optimierung der Behandlungsabläufe	Erarbeitung und Einführung von Behandlungspfaden
Schaffung eines Gremiums zur Bearbeitung ethischer Fragestellungen	Implementierung einer Ethikkomitees
Verbesserung des ergotherapeutischen Angebotes	Umbau der ungenutzten Wäscherei zu einem zentralen Ergotherapiezentrum
Optimierung der Öffentlichkeitsarbeit	Information der niedergelassenen Ärzte über neue Behandlungsangebote/ Ansprechpartner usw. (Info-Broschüre; Email o.ä.)
Förderung der Mitarbeiterzufriedenheit	Durchführung einer Mitarbeiterbefragung
Konsequente Aufdeckung von Verbesserungspotenzial bzgl. der Patientenversorgung	<ul style="list-style-type: none"> - Fortführung und Abschluss der Evaluationsstudie - Einbindung der einweisenden Ärzte in das Beschwerdemanagement - Weiterführung der kontinuierlichen Patientenbefragung - Bereitstellung personeller Ressourcen für die Bearbeitung qualitätsrelevanter Themen

Folgende qualitätsverbessernde Maßnahmen wurden für die einzelnen Abteilungen des Fachklinikums festgelegt:

Allgemeine Psychiatrie

Qualitätsziele	Qualitätsverbesserende Maßnahmen
Verbesserung der Therapieangebote	<ul style="list-style-type: none"> - Intensivierung der Zusammenarbeit der psychiatrischen Stationen und der Suchtklinik bzgl. Psychose und Sucht - Einführung Schmerztherapie - Ausbau der Therapieangebote mit Licht-, Aromatherapie, Entspannung, Ohrakupunktur, Psychoedukation, Einführung Biofeedback
Optimierung der Behandlungsabläufe	Pathways- Implementierung
Verbesserung der Transparenz des Fachklinikums und seiner Angebote	Erarbeitung eines eigenen Flyers für die Allgemeine Psychiatrie
Einbeziehung der Patienten	Erarbeitung eines Frühwarnkataloges für schizophrene Patienten
Einbeziehung der Angehörigen in die Therapie	Paartherapie
Förderung ständiger Weiterqualifizierung	Ausbau der Therapieangebote mit Licht-, Aromatherapie, Entspannung, Ohrakupunktur, Psychoedukation, Einführung Biofeedback

Gerontopsychiatrie

Qualitätsziele	Qualitätsverbesserende Maßnahmen
Verbesserung der Therapieangebote	- Einführung Aromatherapie
Gewährleistung einer hohen Patientenzufriedenheit	Etablierung der gerontopsychiatrischen Sprechstunde - Individuelle Beratung der Patienten zur gesunden Ernährung und Schlafhygiene
Sicherung und Erweiterung von Kooperationen mit anderen Einrichtungen	Etablierung aufsuchender Dienste in acht Senioreneinrichtungen
Mitarbeiterzufriedenheit	Einführung Supervision
Einbeziehung der Angehörigen in die Therapie	Etablierung eines Angehörigenseminars (14-tägig)

Suchtklinik

Qualitätsziele	Qualitätsverbesserende Maßnahmen
Verbesserung der Therapieangebote	- Intensivierung der Zusammenarbeit der Suchtklinik und den psychiatrischen Stationen bzgl. Psychose und Sucht - Schaffung spezieller Behandlungsangebote für Patienten mit Polytoxikomanie - Konzept Raucherentwöhnung
Gewährleistung einer hohen Patientenzufriedenheit	Aufbau einer suchtmmedizinischen Tagesklinik
Optimierung Behandlungsabläufe	Pathways-Implementierung
Festlegung einheitlicher Arbeitsabläufe	Überarbeitung und Standardisierung der psychologischen Testdiagnostik

Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie

Qualitätsziele	Qualitätsverbesserende Maßnahmen
Verbesserung der Therapieangebote	- Therapieangebot für traumatisierte Patienten - Ausbau des Therapieangebotes Theraplay - Entwicklung Mutter- (Eltern) Kind-Behandlung
Optimierung der Behandlungsabläufe	Pathways-Implementierung
Sicherung und Erweiterung von Kooperationen	Kooperation mit Wiitenberger Sportverein (TK)

Ergotherapie

Qualitätsziele	Qualitätsverbesserende Maßnahmen
Gewährleistung einer hohen Patientenzufriedenheit	- Einführung basaler Stimulation in der Gerontopsychiatrie - Ausbau der ambulanten Ergotherapie (motorisch-funktionelle Bereiche, Thermobehandlung)

Physiotherapie

Qualitätsziele	Qualitätsverbesserende Maßnahmen
Gewährleistung einer hohen Patientenzufriedenheit	- Erweiterung des Therapieangebotes durch die Behandlungsmethode Manuelle Therapie - Verbesserung der Behandlung der Wahrnehmungsstörung bei Schlaganfallpatienten

Labor

Qualitätsziele	Qualitätsverbesserende Maßnahmen
Optimierung der Diagnostik	-Aufnahme der Bestimmung von CDT und Buprenorphin in die Laborpalette

Um Qualität messen zu können, sind in bestimmten Bereichen Qualitätsziele in Form von Kennzahlen festgelegt, wie z. B:

Ziel	Kennzahl	angestrebter Wert 2008	erreichter Wert 2008
Gesamtzufriedenheit der Patienten mit dem Krankenhaus	Würden Sie das Fachklinikum Bernburg weiter empfehlen?	>80%	85%
Zufriedenheit der Mitarbeiter	Anzahl Mitarbeitergespräche	>80%	89%

Die Kennzahlen werden kontinuierlich erfasst und in festgelegten Zeitintervallen ausgewertet und analysiert. Die Kommunikation der Qualitätsziele erfolgte über die Abteilungsleitungen sowie über die Qualitätsmanagement-Zielplanung, die im krankenhausinternen Intranet für alle Mitarbeiter einsehbar ist.

D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements

Zur Sicherstellung der Umsetzung der Qualitätspolitik und Erreichung der gesetzten Qualitätsziele sind im SALUS Fachklinikum Bernburg die im Folgenden beschriebenen Strukturen implementiert. Die Aufgaben und Verantwortlichkeiten der einzelnen Organe sind in einer Geschäftsordnung zum Qualitätsmanagement festgelegt.

Geschäftsführung

Die Gesamtverantwortung für das Qualitätsmanagement liegt bei der Geschäftsführung.

Aufgaben im Qualitätsmanagement:

- Sicherstellung der Umsetzung der Qualitätspolitik und der Qualitätsziele
- Bereitstellung der erforderlichen Ressourcen

Qualitätsmanager

Von der Krankenhausleitung ist eine Qualitätsmanager benannt. Er ist für die Initiierung, Begleitung und Koordinierung der Maßnahmen des Qualitätsmanagements in Absprache mit der Krankenhausleitung verantwortlich.

Aufgaben:

- Initiierung, Koordinierung und Begleitung von qualitätsverbessernden Maßnahmen
- Beratung des Kaufmännischen Direktors in Belangen des Qualitätsmanagements
- Regelmäßige Berichterstattung an die Krankenhausleitung zu aktuellem Stand, Ergebnissen und zu Entwicklungsmöglichkeiten des Qualitätsmanagements
- Koordinierung und Überwachung der Aktivitäten von Projektgruppen
- Leitung/ Moderation von Projektgruppen/ Arbeitsgruppen
- Information und Schulung der Krankenhausmitarbeiter zum Qualitätsmanagement
- Organisation und Ansprechpartner im Rahmen des Beschwerdemanagements
- Durchführung von Maßnahmen der internen Qualitätssicherung, z.B. interne Audits, Messungen
- Erstellung der Qualitätsmanagement-Zielplanung
- Erstellung des strukturierten Qualitätsberichtes nach § 137 SGB
- Aufbau und Betrieb des Dokumentenmanagements
- Erstellung und Entwicklung von Vorlagen und Formularen für das Qualitätsmanagement
- Unterstützung bei Zertifizierung/ Rezertifizierung einzelner Bereiche
- Verantwortung für die Module der Externen Qualitätssicherung nach § 137 SGB V und die Wahrnehmung von Aufgaben aus dem strukturierten Dialog.
- Erhebung und Auswertung von Daten des Qualitätskennzahlensystems
- Moderation der Qualitätsmanagement- Zielkonferenz

Qualitätsverantwortliche der Abteilungen

In allen Abteilungen sind Mitarbeiter als Qualitätsverantwortliche benannt, die als Multiplikatoren fungieren und qualitätsverbessernde Maßnahmen in den Bereichen initiieren und begleiten.

Qualitätsmanagement- Zielkonferenz

An der vierteljährlichen QM- Zielkonferenz nehmen die Führungskräfte des Fachklinikums teil: Krankenhausleitung, Verwaltungsleitung, Chefärzte, Abteilungsleiter, ein Mitglied des Betriebsrats und der Qualitätsmanager.

Aufgaben:

- Sicherstellung der Einhaltung des festgelegten Qualitätspolitik
- Koordinierung der Qualitätsmanagement- Aktivitäten
- Festlegung von Verbesserungsmaßnahmen
- Einrichtung von Projektgruppen

Krankenhausleitungssitzung

Im engmaschigen Rhythmus treffen sich der Kaufmännische Direktor, der Ärztliche Direktor, die Pflegedienstleitung, die Verwaltungsleitung und der Qualitätsmanager. In der Krankenhausleitungssitzung werden qualitätsbezogene Aktivitäten gesteuert.

Aufgaben:

- Sicherstellung der Einhaltung der festgelegten Qualitätspolitik
- Koordinierung der Qualitätsmanagement- Aktivitäten
- Festlegung von Verbesserungsmaßnahmen
- Einrichtung von Projektgruppen

Zudem finden regelmäßig QM- Ressort- Sitzung zur Umsetzung des QM- Maßnahmeplanes statt.

Projektgruppen

In Projektgruppen arbeiten Mitarbeiter aus allen Berufsgruppen und Hierarchieebenen zusammen. Vorrangige Aufgabe ist die Erarbeitung von Lösungsvorschlägen zu Themen, die in der Regel durch die Qualitätsmanagement- Zielkonferenz vergeben werden, mit dem Ziel, bereichsübergreifende Verbesserungspotenziale zu erkennen und umzusetzen. Positive Nebeneffekte dabei sind die kontinuierliche Verbesserung der Zusammenarbeit aller Berufsgruppen und die Förderung der Kommunikation.

Kommissionen und Gremien

Im SALUS Fachklinikum Bernburg arbeiten folgende Kommissionen und Gremien an der Sicherstellung einer kontinuierlichen Einhaltung und Verbesserung der Qualität:

- Hygienekommission
- Arbeitskreis Hygiene
- Beschwerdekommision
- Arzneimittelkommission
- Arbeitssicherheitsausschuss
- Ethikkomitee

Die Aufgabe der genannten Gremien ist der Beschluss wesentlicher Maßnahmen innerhalb ihrer Zuständigkeitsbereiche.

Konzernbereich DRG-, Medizin- und Qualitätsmanagement

Externe Unterstützung im Qualitätsmanagement erfährt das SALUS Fachklinikum Bernburg durch den Konzernbereich DRG-, Medizin- und Qualitätsmanagement der Asklepios Kliniken Verwaltungsgesellschaft mbH. Hierfür stehen qualifizierte Mitarbeiter mit speziellem Wissen in Belangen des Qualitäts-, Projekt-, Prozess- und Risikomanagements zur Verfügung.

Aufgaben:

- Beratung der Kliniken in Belangen des Qualitätsmanagements
- Unterstützung des Qualitätsmanagers bei der Ausübung seiner Tätigkeiten im Qualitätsmanagement
- Projektmanagement und Projektcontrolling, z. B. Erstellung von Projektzeitplänen gemeinsam mit den Kliniken, Überwachung der Einhaltung der Projektzeitpläne
- Durchführung von Schulungen und Fortbildungen im Qualitätsmanagement
- Überprüfung der Umsetzung von Qualitätsmanagement-Maßnahmen in den Kliniken, z. B. Durchführung von Audits und Fremdbewertungen
- Unterstützung bei der Einführung eines Risikomanagements

Die Information der Krankenhausmitarbeiter über Maßnahmen im Qualitätsmanagement erfolgt sowohl über die Qualitätsmanagement- Zielkonferenz als auch über etablierte Informationswege wie z.B. Qualitätsmanagement-News, Intranet etc.

D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements

Zur Überprüfung der Umsetzung der Qualitätspolitik und Qualitätsziele und der kontinuierlichen Verbesserung der medizinischen, therapeutischen und pflegerischen Qualität werden im Fachklinikum Bernburg folgende Instrumente angewandt:

1. Patienten-, Mitarbeiter- und Einweiserbefragungen
2. Beschwerdemanagement
3. Interne und externe Qualitätsaudits
4. Dokumentationsanalysen
5. Durchführung von Fallbesprechungen
6. Erhebung und Auswertung von Qualitäts-Kennzahlen
7. Risikomanagement

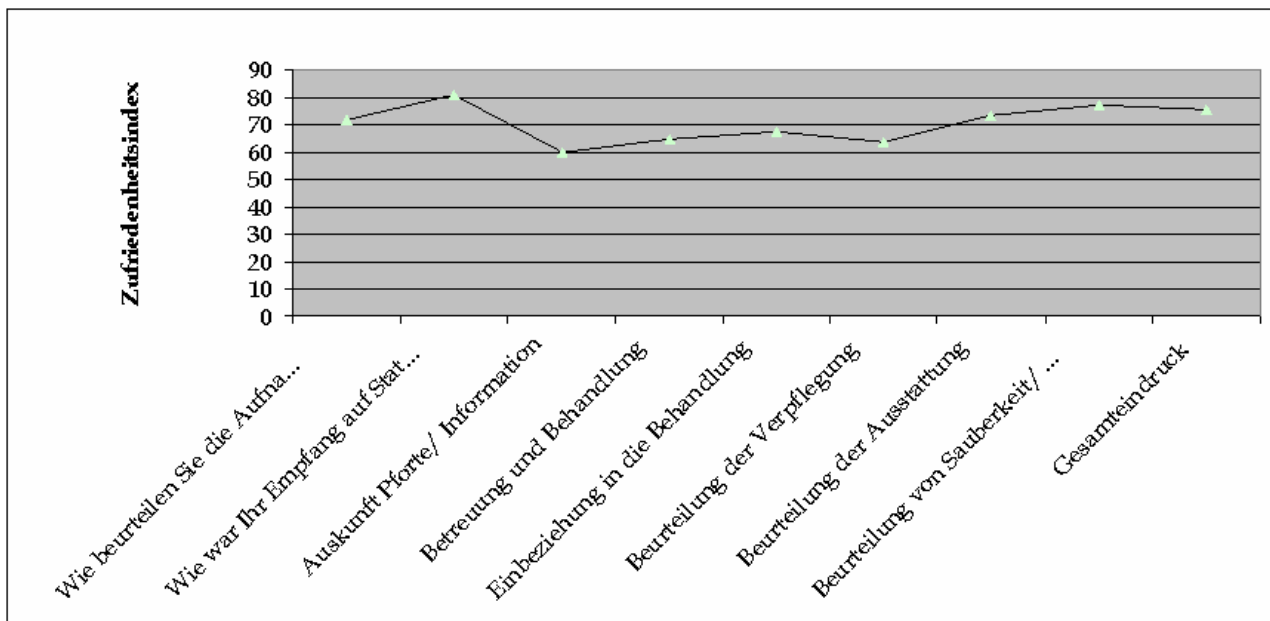
1. Patienten-, Mitarbeiter- und Einweiserbefragungen

Einen wesentlichen Anhaltspunkt für die Initiierung von qualitätsverbessernden Maßnahmen stellt die Rückmeldung unserer Kunden zu deren Zufriedenheit mit den Leistungen unserer Einrichtung dar. Zu diesem Zweck werden Befragungen von Patienten, Mitarbeitern und einweisenden Ärzten im regelmäßigem Abstand durchgeführt. Dabei wird auf bewährte und vielfach erprobte standardisierte Fragebögen und teilweise auf eine unabhängige, externe Auswertung durch ein beauftragtes Institut zurückgegriffen.

Befragung Kunden	zuletzt durchgeführt
Patientenbefragung	kontinuierlich
Mitarbeiterbefragung	2008
Einweiserbefragung	2006

Patientenbefragung

Die Rückmeldungen unserer Patienten werden durch kontinuierliche Patientenbefragungen, anhand von standardisierten Fragebögen, erfasst. Im Jahr 2008 hätten 85 % der Befragten das Fachklinikum Bernburg weiterempfohlen.

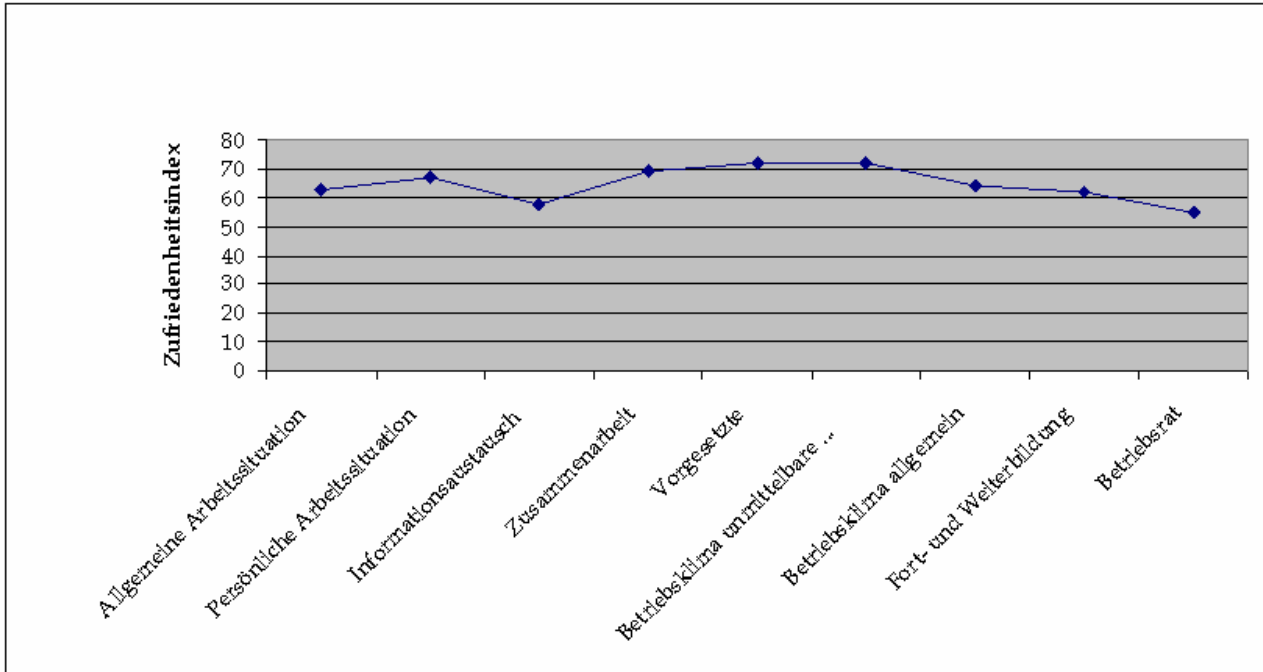


Aufgrund der Ergebnisse der kontinuierlichen Patientenbefragung wurden folgende Maßnahmen umgesetzt:

- Erstellung von Handzetteln mit dem Lageplan des Fachklinikums und Aushändigung an die Patienten bei Aufnahme
- Aktualisierung des Wegeleitsystems
- Erarbeitung einer Patientenbroschüre
- Ausweitung der Therapieangebote

Mitarbeiterbefragung

Die Mitarbeiterbefragung wird alle zwei Jahre durchgeführt. Die Gesamtzufriedenheit lag im Jahr 2008 bei durchschnittlich 65 ZI (Zufriedenheitsindex).



Aufgrund der Ergebnisse der Mitarbeiterbefragung wurden folgende Verbesserungsmaßnahmen abgeleitet:

- Verbesserung und Optimierung des Informationsflusses innerhalb der gesamten SALUS gGmbH
- Entwicklung und Implementierung von gesundheitsfördernden Angeboten
- Ausbau des Fort- und Weiterbildungsprogramms
- Optimierung der Angebote bei der Mittagsversorgung auf Grundlage der Befragung zur Ernährung

Einweiserbefragung

Die Einweiserbefragung wird alle drei Jahre durchgeführt. Abgefragt werden hierbei die Zufriedenheit und die Wichtigkeit zu Aspekten wie zum Beispiel der Ruf des SALUS Fachklinikum Bernburg, das Leistungsangebot, die Diagnose- und Therapiemöglichkeiten sowie die persönlichen Kontakte zu Ärzten des Fachklinikums Bernburg.

Aufgrund der Ergebnisse der Einweiserbefragung wurden nachfolgende Verbesserungsmaßnahmen umgesetzt:

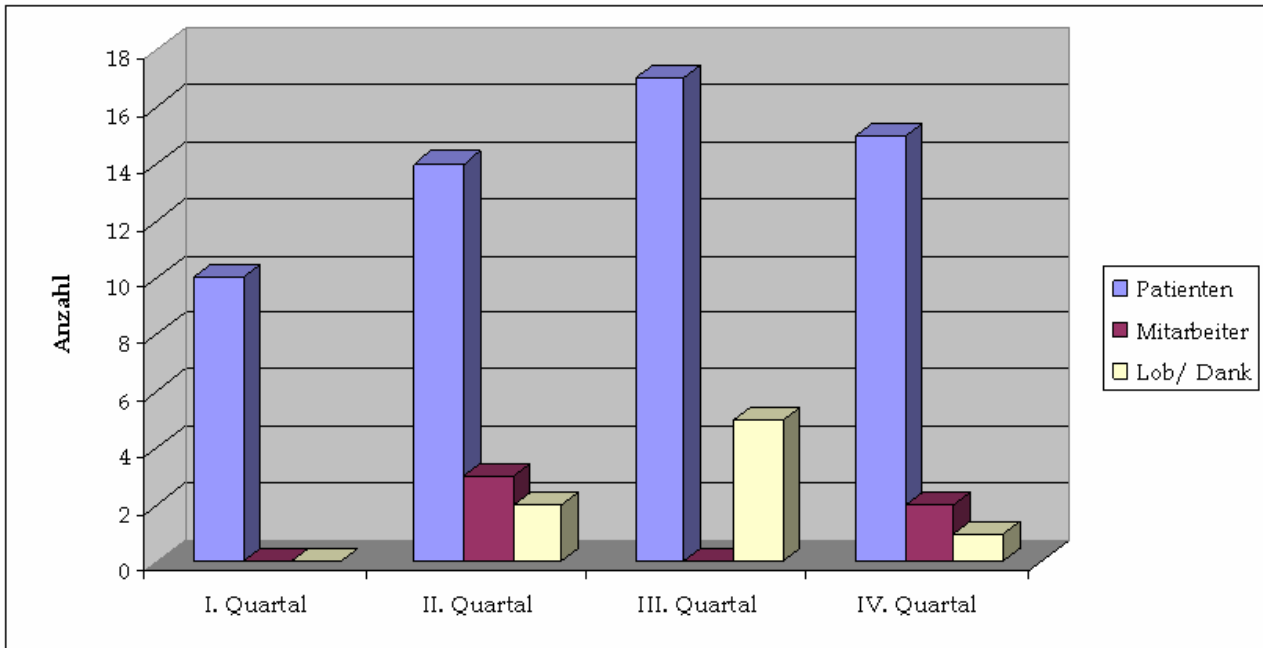
- Optimierung von Terminabsprachen
- Verbesserung der Erreichbarkeit der Ärzte
- Strukturierung der Informationsweitergabe für niedergelassene Ärzte (Veranstaltungen, Informationsmaterial, persönliche Kontakte)

2. Beschwerdemanagement

In unserem Fachklinikum ist ein Beschwerdemanagement für Patienten, Angehörige, Mitarbeiter und sonstige Kontaktpersonen etabliert. In vierteljährlichen Abständen wird eine Auswertung der eingegangenen Rückmeldungen und Beschwerden vorgenommen.

Ergebnisse des Beschwerdemanagements

Berichtszeitraum: 2008



Umgesetzte Verbesserungsmaßnahmen:

- Optimierung der Aufklärung von Angehörigen
- Strengere Kontrollen der Kaltverpflegung auf Vollständigkeit
- Materiallieferung in verschließbaren Kisten
- Anschaffung von Notfallhandys
- Ausjustierung der Minigolfanlage
- Verbesserung des Informationsflusses zwischen Verwaltung und Pforte

3. Interne und externe Qualitätsaudits

Zur Überprüfung der Umsetzung qualitätsverbessernder Maßnahmen und zur Identifizierung von Verbesserungspotentialen werden im Krankenhaus Begehungen sowie interne und externe Audits durchgeführt:

Thema	Intervall
Interne Audits	1x jährlich alle Bereiche
Hygienebegehungen	1x jährlich alle Bereiche
LSG- Hygienechecks	2x jährlich Küche und Stationen
Arbeitsschutzbegehungen	1x jährlich alle Bereiche
Brandschutzbegehungen	1x jährlich alle Bereiche
Datenschutzbegehungen	1x jährlich alle Bereiche
Begehung Medizinprodukte	1x jährlich
Externes Audit	1x jährlich

4. Dokumentationsanalysen

Die Durchführung von Dokumentationsanalysen dient dazu, die Dokumentation und den Informationsfluss hinsichtlich der Versorgung von Patienten zu verbessern. Hierbei wird die ärztliche und pflegerische Dokumentation durch das Qualitätsmanagement anhand definierter Checklisten überprüft und ausgewertet. Das Einverständnis der Patienten hierzu wird vor jeder Überprüfung eingeholt.

5. Fallbesprechungen

Die Durchführung von Fallbesprechungen dient der Verbesserung der Versorgungsqualität durch berufsgruppen- und fachabteilungsübergreifende Betrachtung der Erkrankung.

Hierbei werden schwierige und komplexe Krankheitsverläufe von Patienten anonym vorgestellt und gemeinsam mit allen beteiligten Ärzten Therapiemöglichkeiten besprochen.

6. Erhebung und Auswertung von Qualitäts-Kennzahlen

Beginnend in 2006 wurden qualitätsrelevante Daten identifiziert, Erhebungsmethoden eingeführt bzw. verfeinert sowie schrittweise ein Kennzahlensystem für die interne Qualitätssicherung aufgebaut. Hausintern kommen kontinuierlich erfasste leistungs- und qualitätsbezogene Kennzahlen zum Einsatz, deren Auswertung in den monatlichen Sitzungen der Berufsgruppen erfolgt. Insbesondere die Erhebung und Auswertung von Kennzahlen bietet die Möglichkeit, die vielfältigen Prozesse des Krankenhauses zu überwachen und zu steuern und damit eine qualitativ hochwertige Versorgung der Patienten sicherzustellen sowie eine hohe Qualität der Aufbau- und Ablauforganisation zu gewährleisten.

Beispiele für erhobene Kennzahlen:

Sturzstatistik:

Zur Verbesserung der Patientensicherheit wird regelmäßig eine Sturzstatistik geführt. Daraus resultierend werden umgehend Maßnahmen ergriffen, um die Sicherheit unserer Patienten zu

Arztbrieflaufzeiten:

Als Resultat der regelmäßig durchgeführten Befragungen der Einweiser, werden in allen Fachabteilungen die Zeiten von der Entlassung eines Patienten bis zum Versenden des Arztbriefes erfasst. Ziel ist es, Maßnahmen zur Reduzierung dieser Laufzeiten zu ergreifen, um den behandelnden niedergelassenen Ärzten möglichst schnell die benötigten Informationen zukommen zu lassen.

7. Risikomanagement

Patienten sind besonders zu schützen. Deshalb liegt uns das Thema Patientensicherheit besonders am Herzen. Seit 2005 ist ein Risikomanagementsystem im Fachklinikum Bernburg implementiert. Bei der Einführung wurde ein modularer Aufbau berücksichtigt. Seit 2008 läuft die Einführung eines Beinahe- Fehlermeldesystem, CIRS, um Fehler zu verhindern und aus Beinahe-Fehlern zu lernen.

D-5 Qualitätsmanagement-Projekte

Im SALUS Fachklinikum Bernburg ist ein Projektmanagement etabliert, in dessen Rahmen die strukturierte Initiierung, Durchführung und Evaluation von Projekten zur Qualitätsverbesserung erfolgt.

Folgende Projekte des Qualitätsmanagements wurden in 2008 durchgeführt:

Projekt	Einführung eines Ethikkomitees
Projektziel	Implementierung eines Ethikkomitees
Bereich	Gesamtes Fachklinikum
Projektverantwortlicher	Abteilungsleitende Ärztin Gerontopsychiatrie
Projektteam	Ärztlicher Dienst, Pflegedienst, Sozialarbeiter, Psychologen, QM
Projektergebnis	Die Projektgruppe hat folgende Ergebnisse/ Empfehlungen erzielt: - Einführung eines Ethikkomitees - Erstellung einer Geschäftsordnung - Erstellung eines Flyers

Projekt	Einarbeitungsmappe für neue Mitarbeiter
Projektziel	Erarbeitung einer Einarbeitungsmappe mit allen relevanten Informationen für neu eingestellte Mitarbeiter
Bereich	Gesamtes Fachklinikum
Projektverantwortlicher	QM
Projektteam	Pflegedienst, Sozialdienst, Personalverwaltung
Projektergebnis	Die Projektgruppe hat folgende Ergebnisse/ Empfehlungen erzielt: - Zusammentragung des Inhaltes der Einarbeitungsmappe - Festlegung von Verantwortlichkeiten bzgl. der Verteilung an neue Mitarbeiter

Projekt	Patientenbroschüre
Projektziel	Sicherstellung der Information der Patienten über das Fachklinikum und Umgebung
Bereich	Gesamtes Fachklinikum
Projektverantwortlicher	Sekretärin Kaufmännischer Direktor
Projektteam	Pflegedienst, Schreibdienst
Projektresultat	Die Projektgruppe hat folgende Ergebnisse/ Empfehlungen erzielt: - Aktualisierung der Beschreibung der Abteilungen - Meinungseinholung der Patienten und Mitarbeiter zum Inhalt - Erarbeitung einer ansprechenden Broschüre für die Patienten des Fachklinikums Bernburg

Projekt	Rauchfreies Krankenhaus
Projektziel	Schutz der Nichtraucher
Bereich	Gesamtes Fachklinikum
Projektverantwortlicher	Verwaltungsleiterin
Projektteam	Pflegedienst, Ärztlicher Dienst, Funktionsdienst, Sozialarbeiter, Psychologen, Technik, QM
Projektresultat	Die Projektgruppe hat folgende Ergebnisse/ Empfehlungen erzielt: - Erarbeitung von Flyern für Mitarbeiter und Patienten - Aufstellung von Raucherpavillons - einheitliche Beschilderung "Rauchfreies Krankenhaus" - Entfernen aller Aschenbecher aus den Eingangsbereichen - Leitbildüberarbeitung

D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements

Das SALUS Fachklinikum Bernburg geht bei der Bewertung des Qualitätsmanagements weit über die gesetzlichen Anforderungen hinaus und lässt sein Qualitätsmanagement-System von externen unabhängigen Gutachtern überprüfen. Das Krankenhaus liefert damit einen Nachweis über die geleistete Qualität und das erreichte Qualitätsniveau anhand definierter Qualitätsstandards. Mit der Aufrechterhaltung der Zertifizierung bzw. der Rezertifizierung erfolgt eine kontinuierliche Weiterentwicklung des Qualitätsmanagements des Fachklinikums Bernburg. Das SALUS Fachklinikum Bernburg unterzog sich folgender externer Bewertungen des Qualitätsmanagements:

Zertifizierung nach KTQ[®]

In 2006 wurde das Fachklinikum Bernburg nach dem Zertifizierungsverfahren der „Kooperation für Transparenz und Qualität im Gesundheitswesen“ (KTQ[®]) rezertifiziert. Bei diesem speziell für das Gesundheitswesen entwickelten Verfahren werden Strukturen und Abläufe der gesamten Krankenhauses in folgenden Kategorien überprüft:

1. Patientenorientierung im Krankenhaus
2. Sicherstellung der Mitarbeiterorientierung
3. Sicherheit im Krankenhaus
4. Informationswesen
5. Krankenhausführung
6. Qualitätsmanagement

Drei unabhängige Gutachter bestätigten der Einrichtung eine hohe Patienten- und Mitarbeiterorientierung sowie ein weit entwickeltes Qualitätsmanagement-System. Das KTQ[®]-Zertifikat ist drei Jahre gültig. Im Jahre 2008 haben wir mit der Vorbereitung für die 2. Rezertifizierung begonnen. Im Rahmen der Vorbereitung wird ein Selbstbewertungsbericht erstellt. In diesen Selbstbewertungsbericht analysiert das Krankenhaus kritisch seine Stärken und Schwächen.

Zertifizierung:



Adresse:

SALUS gGmbH · Fachklinikum Bernburg

Olga-Benario-Str. 16-18 · 06406 Bernburg · Tel.: (03471) 343 · Fax: (03471) 344200

fkh.bernburg@salus-lsa.de · www.salus-lsa.de